



Jahresbericht 2025

Rindergesundheit Schweiz



Inhalt

Editorial

1. Übersicht Personal 2025	3
2. Bestandesdiagnostikbesuche RGS	4
3. RGS-Fortbildungsveranstaltungen für TierärztInnen, für LandwirtInnen, sowie für weitere Fachpersonen	8
4. Unterricht und Vorträge: landwirtschaftliche Schulen / Studierende der Veterinärmedizin / weitere	11
5. Fachanfragen bei RGS: Auswertung erfasster Anfragen	13
6. Publikationen, Fachartikel, Newsletter und Erstellen von Merkblättern	15
7. Entwicklung Dienstleistungsvereinbarungen RGS und Abschluss KGD Projekt.....	17
8. Stand der Anzahl Dienstleistungsvereinbarungen bei RGS, Stand 31.12.2025 sowie verbleibende Betriebe beim KGD:.....	18
9. Aktivitäten zum Thema Biosicherheit	23
10. Arbeiten Task Force / Planung Begleitprojekt obligatorische Kälberimpfung.....	25
11. Arbeiten Aufbau Betriebsdatenbank	28
12. Mitarbeit in Projekten und eigene Projekte	28
13. Weitere Aktivitäten	33

Schlusswort

Anhänge 1-3

Editorial

2025 stand sehr stark im Zeichen der Tierseuchen, die wie die Blauzungenkrankheit schon 2024 in der Schweiz ausgebrochen sind oder aber im Laufe des Jahres in anderen europäischen Ländern aufgetaucht sind, wie MKS, Tuberkulose oder Lumpy skin disease.

Die Tatsache, dass die Seuchen langsam näherkommen, hat bewirkt, dass die Biosicherheit auf den Rindviehhaltungen zu einem wichtigeren Thema geworden ist. Von RGS aus konnten die Arbeiten für das Umsetzungskonzept Minimalanforderungen Biosicherheit auf Milchviehbetrieben in Angriff genommen werden.

RGS hat sich auch 2025 intensiv mit dem Thema antibiotische Behandlungen bei Euterentzündungen und in der Kälber- und Grossviehmast beschäftigt. Die Pflicht der Impfung der Marktkälber gegen Kälbergrippe wurde dank dem grossen Einsatz der Task Force Kälbergesundheit, geleitet von RGS und KGD, am 27.1.2025 von der Fachkommission Viehwirtschaft verabschiedet. Ein Begleitprojekt von RGS soll diese

Pilotphase von vorerst drei Jahren dokumentieren und auch aktiv die Umsetzung unterstützen. Dies ist ein erster Erfolg, aber erst ein kleiner Schritt in die richtige Richtung, um den Antibiotikaeinsatz in der Kälberaufzucht und -mast weiter zu senken. Auch bei Euterentzündungen werden immer noch verhältnismässig viel Antibiotika eingesetzt in der Schweiz. Gespräche zu dieser Thematik fanden im Rahmen verschiedener Gruppen statt, insbesondere mit der Kommission Nachhaltigkeit der Schweizer Milchproduzenten (SMP). RGS hat 2025 bereits für Juni 2026 das Detailprogramm für ein zweitägiges Mastitis – Seminar geplant, um die wichtigen Themen in der Tierärzteschaft zu thematisieren und neue Therapiestrategien zu präsentieren und zu diskutieren.

Die Besuchstätigkeit von RGS blieb auch 2025 stabil. Nach einer etwas ruhigeren Zeit anfangs Jahr erfolgten wieder sehr regelmässig Anfragen für Problembesuche insbesondere in den Bereichen Eutergesundheit und Kälbergesundheit. Die Zusammenarbeit mit der Milchproduzentenorganisation Mooh konnte ebenfalls fortgeführt werden. Im Bereich der Weiterentwicklung der Gesundheitsprogramme bleibt die Lage schwierig, da aufgrund der Marktlage und der tiefen Milchpreise kaum Möglichkeiten da sind, ein Gesundheitsprogramm in einem Marktprogramm zu verankern. Allerdings konnte doch eine weitere Basis-Checkliste erarbeitet und getestet werden und ein grösseres Projekt plant, die Basis-Gesundheitsprogramm Checkliste von RGS Milchvieh für Projektbetriebe verpflichtend mitaufzunehmen (siehe unter gemeinsame Projekte).

Personell war dieses Jahr deutlich ruhiger als das Vorjahr. Anfangs Jahr hat zwar der Weggang der Finanzfachfrau zu einigen Verzögerungen und Mehrarbeit geführt. Das Fachpersonal blieb jedoch stabil. In Zürich hat sich ein gutes grosses Team gebildet, das gut funktioniert und alle wichtigen Aufgaben abdecken kann. In Zollikofen ist das Team kleiner und wird punktuell bei einzelnen Bestandesdiagnostikbesuchen unterstützt durch den Standort Zürich und die Abteilung Bestandesmedizin der Wiederkäuerklinik der Vetsuisse-Fakultät Bern. Die Zusammenarbeit mit letzterer hat sich in der Vergangenheit bewährt und soll auch in Zukunft beibehalten werden, um ressourcenschonend und effizient arbeiten zu können.

Das Netzwerk von RGS und KGD konnte weiter ausgebaut werden. Der Einsitz in der Fachkommission Viehwirtschaft hat sich bewährt v.a. im Zusammenhang mit dem Thema Kälberimpfung, aber auch bei Fragen, die Biosicherheit und Seuchen betreffen, war die Anwesenheit einer RGS-Vertreterin in dieser Kommission hilfreich.

1. Übersicht Personal 2025

Überblick: Anfangs 2025 hatte RGS insgesamt: **610 Stellenprozente** bei den FachmitarbeiterInnen, Ende Jahr waren es **660 Stellenprozente**, davon **60% für den KGD**. Pensen für Sachbearbeiterinnen und Finanzen hatte RGS anfangs Jahr 2025 125%, Ende Jahr 135%.

Titel	Mitarbeiter/-innen	Zeitraum	Pensum	Davon KGD
Dr.	Maren Feldmann	Jan 25 – Dez 25	100%	
Dr.	Martin Kaske	Jan 25 – Dez 25	50%	40%
Dr.	Judith Peter-Egli	Jan 25 – Dez 25	80%	10%
Dr.	Helen Huber	Jan 25 – Mrz 25	20%	
		Apr 25 – Juli 25	30%	
		Aug 25 – Dez 25	40%	
	Marlise Gerteis-Schwarz	Mrz 25 – Dez 25	10%	
	Laura Sabato	Jan 25 – Dez 25	55%	
	Manuela Mosimann	Feb 25 – Dez 25	70%	10%
Dr.	Ivo Zimmermann	Jan 25 – Dez 25	40%	
Dr.	Christina Widmer	Jan 25 – Dez 25	60%	
Dr.	Jessica Bauer	Jan 25 – Mrz 25	20%	10%
		Apr 25 – Dez 25	50%	10%
Dr.	Amandine Baumert	Jan 25 – Aug 25	40%	
		Sep 25 – Dez 25	50%	
Dr.	Charlotte Waldvogel	Jan 25 – Mai 25	50%	
		Juni 25 – Dez 25	40%	
Dr.	Véronique Schneider	Jan 25 – Dez 25	20%	
Dr.	Teja Snedec	Jan 25 – Dez 25	50%	
MSc Agr. FH	Josie Siegel	Jan 25 – Dez 25	80%	

2. Bestandesdiagnostikbesuche RGS

2025 wurden 72 Bestandesdiagnostikbesuche auf Problembetrieben durchgeführt, davon vier Besuche auf Betrieben mit Eutergesundheitsproblemen gemeinsam mit Michèle Bodmer bzw. Christina Kalenberg von der Abteilung Bestandesmedizin der Wiederkäuerklinik der Vetsuisse-Fakultät Bern. Die Nachfrage nach Besuchen ging somit ganz leicht zurück. Insbesondere in der ersten Jahreshälfte gab es etwas weniger Anfragen. Jeder Problembesuch beinhaltet eine umfangreiche Vorabklärung, ein Gespräch mit dem Bestandestierarzt/der Bestandestierärztin, das Sichten von aktuellen Daten des Betriebs (MLP-Daten) bzw. Laborbefunden von bisherigen Untersuchungen sowie weitere Abklärungen und Analysen der beim Besuch festgestellten Begebenheiten oder Ergebnisse von Probenahmen während dem Besuch, sowie das Erstellen eines ausführlichen Schlussberichtes mit den wichtigsten empfohlenen Massnahmen. Die tariflichen Unterschiede zwischen allgemeinen Problembesuchen, die insbesondere auch die Kühe betreffen, und reinen Kälbergesundheitsbesuchen blieben bestehen.

Anzahl Bestandesdiagnostikbesuche und Besuchsgrund

72 Bestandesdiagnostikbesuche wurden durchgeführt: Die Problembesuche wurden weiterhin mit Schwerpunkt in den Bereichen Euter- und Kälbergesundheit nachgefragt. Einzelne Besuche beschäftigten sich auch mit Klauengesundheits- und

Fruchtbarkeitsproblemen, Biosicherheit oder Fütterung/Stoffwechsel. Bei einigen Betrieben gab es auch mehrere Problembereiche (siehe Zusammenstellung unten). Wie oben erwähnt, wurden 4 «Erstbesuche RGS» auf Betrieben mit Eutergesundheitsproblemen gemeinsam mit der Abteilung Bestandesmedizin der Wiederkäuerklinik der Vetsuisse-Fakultät Bern durchgeführt. In der Auflistung sind auch die Besuche im Rahmen der Vereinbarung mit Mooh, sowie Besuche im Rahmen der Kälberprojekte mit BioLuzern und KAG Freiland zu finden.

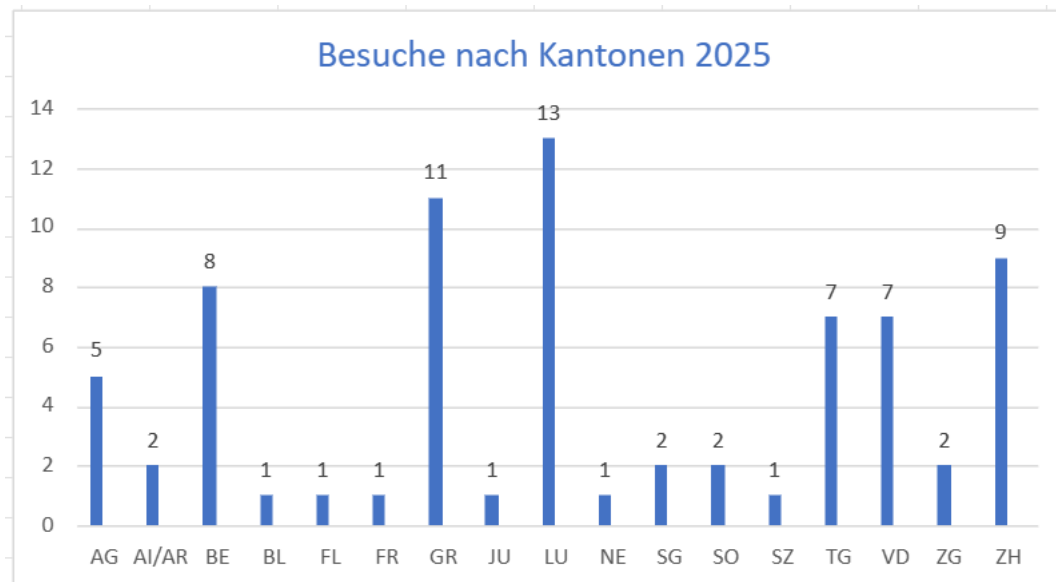
Bestandesbesuche RGS 2025	
Erstbesuch RGS	33
Erstbesuch Kälber	22 (2 Bio Luzern, 5 KAG Freiland)
Folgebesuch RGS	3
Folgebesuch Kälber	10 (5 Bio Luzern, 1 KAG Freiland)
Spezialbesuch	4
Total Besuche	72

Problemkreise 2026	
Eutergesundheit	24 (11 Mooh)
Kälbergesundheit	35
Fruchtbarkeit	6
Klauen/Bewegungsapparat	4
Fütterung/Biosicherheit/Andere	3
Betriebe mit mehreren Problemen	
1 Betriebe Eutergesundheit und Kälbergesundheit	
1 Betrieb Eutergesundheit und Hygiene am Roboter	
1 Betrieb Fruchtbarkeit und Kälbergesundheit	
1 Betrieb Fütterung und Stoffwechsel	
1 Betrieb Klauen/Bewegungsapparat und Kälbergesundheit	

Die Spezialbesuche waren Aufträge von Veterinärämtern. Einer wegen Mängeln bei der Melkhygiene, einer wegen schlechter Klauengesundheit und einer wegen einem starken Befall der Schlachtkörper mit Bandwurmfinnen. Der vierte Besuch war eine Abklärung zu Spurenelementmangel auf einem Betrieb, der sich für einen Kurs zur Verfügung gestellt hatte, also kein ausführlicher Problembesuch.

Besuche aufgeteilt nach Kantonen

Die folgende Darstellung zeigt auf, in welchen Kantonen die Problembesuche durchgeführt wurden. Die Nachfrage nach Besuchen verteilte sich über 16 Kantone und das Fürstentum Lichtenstein.



Follow-up / Rückmeldungen: Die Betriebe wurden ca 2-3 Monate nach dem Besuch wiederum kontaktiert, um nachzufragen, wie es läuft und ob empfohlene Massnahmen umgesetzt worden sind oder nicht. Manchmal meldet sich auch die Praxis erneut oder der Betriebsleiter selbst. Die Befragung der Betriebsleitenden gestaltete sich recht schwierig. Einige der Tierhaltenden haben nicht auf unsere Nachfragen reagiert und waren nicht zu erreichen. Diese Nachfrage ist für RGS sehr wichtig, um festzustellen, wie die Wirkung der Bestandesdiagnostik ist. Die Nachfrage wird deshalb 2026 noch hartnäckiger verfolgt, damit wir noch mehr Rückmeldungen sammeln können. Nicht befragt wurden die Betriebe, die im Rahmen vom *BioLuzern/KAG* Projekt «Zuhause gross werden» besucht wurden, da dort ein Folgebesuch dazu gehört. Im Rahmen der Mooh Besuche (Besuche auf Betrieben mit Eutergesundheitsproblemen im Auftrag von Mooh) findet zusätzlich zu dem üblichen follow-up, mit Kontakt zu den Betrieben, alle 3 Monate mit Mooh ein Austausch statt darüber, wo die Betriebe stehen und wie sich ihre Zellzahlen entwickelt haben. Gemeinsam wird dann entschieden, wie weiter vorgegangen werden kann.

Die Nachfragen nach dem Besuch zum Stand der Probleme und der Umsetzung der Massnahmen wurden im Jahresbericht kombiniert mit einer allgemeinen Evaluation Anfangs 2026, die bei allen Kundinnen und Kunden online durchgeführt wurde. Deshalb ist die Anzahl der Antworten hier unterschiedlich. Die Aufteilung entstand daraus, dass wir dachten, dass Fragen zur Zufriedenheit eher anonym beantwortet werden können sollten. Es ist aber effizienter bei einer Abfrage gleich alle Informationen abzuholen, weshalb für 2026 entschieden wurde, wieder direkt bei der Nachfrage nach dem Besuch auch nach der allgemeinen Zufriedenheit nachzufragen.

Die Evaluation enthält **35 Betriebe**. Da die 11 Mooh-Besuche und die 7 Kälberbesuche für BioLuzern und Kag nicht auf diese Art abgefragt wurden, entspricht 35 Rückmeldungen **65% der besuchten Betriebe**. Hier folgen ein paar ausgewählte Ergebnisse der Umfrage. Die ganze Auswertung findet sich im **Anhang 1**.

- **Situation bezüglich des Bestandesproblems**

25 Betriebsleiter (71.4 %) gaben an, dass sich die **Problematik** seitdem Bestandesbesuch **verbessert** hat. Bei keinem Betrieb war die Problematik nach dem Betriebsbesuch schlechter geworden.

- **Umsetzung der Massnahmen**

Die von RGS-Mitarbeitenden empfohlenen **Massnahmen** wurden in **16 Betrieben (45%) vollständig** und in **18 Betrieben (51%) teilweise umgesetzt**. **21 Betriebe (60%)** gaben an, dass die Massnahmen zu einer **Verbesserung der Situation** bezüglich des Bestandesproblems geführt haben. Bei **8 Betrieben (22%)** konnte das Bestandesproblem durch die empfohlenen Massnahmen **teilweise verbessert** werden.

Die Zufriedenheit wurde, wie weiter oben erwähnt, bei allen RGS-Kundinnen und Kunden erst Anfangs 2026 separat online abgefragt, um durch Anonymisierung offene Antworten zu erhalten. Hier haben nur 7 Betriebsleitende und 11 ihrer Tierärztinnen und Tierärzte geantwortet. Es war die erste derartige Umfrage, die RGS gemacht hat. Das Vorgehen wurde nun nach dem schwachen Rücklauf hinterfragt und wird 2026 angepasst werden.

Im Durchschnitt beurteilten die **Betriebsleitenden** die Beratung durch RGS mit einer Note von 4 (Skala 1 = unzufrieden, 5 = sehr zufrieden).

Alle Betriebsleiter waren mit der Zusammenarbeit zwischen Tierarzt/-in und RGS ganz oder teilweise zufrieden.

8 von 9 (88.9 %) **Tierärzte/-innen** gaben an, dass sie die Zusammenarbeit mit RGS im Rahmen der Bestandesdiagnostikbesuche bei ihrer Kundschaft als gut einstufen. Nach Einschätzung der Tierärzte konnte die **Betriebssituation** hinsichtlich des Bestandesproblems in 5 von 9 Betrieben (55.6 %) verbessert werden.

7 von 9 (77.8 %) Tierärzte/-innen sprachen nach dem Besuch nochmals mit RGS über die Probleme, Empfehlungen und deren Umsetzung. Alle Tierärzte/-innen tauschten sich nach dem Betriebsbesuch ein- oder mehrmals mit den Tierhaltenden aus bezüglich der Probleme, den Empfehlungen und deren Umsetzung.

Diese Rückmeldungen sind mehrheitlich positiv, was grundsätzlich erfreulich ist. Da es sich speziell bei der zweiten Umfrage nur um wenige Antworten handelt, kann aus diesen Resultaten nur der Schluss gezogen werden, dass diese Betriebsleiter und BestandestierärztInnen mehrheitlich zufrieden waren. Es lässt aber keine Aussage über die allgemeine Zufriedenheit der besuchten Betriebe zu, da die Anzahl Rückmeldungen zu klein ist. Die Strategie zur Befragung wurde für 2026 bereits angepasst (siehe oben).

3. RGS-Fortbildungsveranstaltungen für TierärztInnen, für LandwirtInnen, sowie für weitere Fachpersonen

Übersicht: 2025 hat RGS **13 Workshops** mit begrenzter Teilnehmerzahl sowie **eine Tagung** für Tierärztinnen und Tierärzte (insgesamt 289 Teilnehmende), sowie **13 Webinare** für Tierärztinnen und Tierärzte, für Landwirte und weitere Interessierte geplant und durchgeführt (Gesamtteilnehmerzahl: 1645, im Durchschnitt 127 Teilnehmende live). 2 zusätzliche Webinare wurden gemeinsam mit Mooh durchgeführt.

a) Weiterbildungskurse für Tierärztinnen und Tierärzte

Ende 2024 wurde ein Weiterbildungsteam gebildet innerhalb RGS, unter der Leitung von Christina Widmer, welche den Lead über die Planung und die Werbung der Veranstaltungen für Tierärztinnen und Tierärzte übernahm. Dies führte zu einer effizienteren und sehr konstruktiven Kursplanung für das Jahr 2025. Es wurde wiederum eine Tagung und zwei Zyklen mit jeweils drei Workshops durchgeführt, unterstützt durch die langjährigen Sponsoren aus der Pharmaindustrie. Die Tagung behandelte das Thema Emerging Diseases, aufgrund der Seuchenlage ein gefragtes Thema. Die Workshops behandelten wichtige Punkte rund um die Kälberaufzucht und Probleme rund um den Melkroboter.

Die zweitägigen Klauenkurse wurden erneut mit Marian Kusenda durchgeführt, sowie neu auch ein französischer Klauenkurs für Tierärztinnen und Tierärzte, sowie ein Klauenkurs nach Karl Bürgi (nach USA ausgewandeter Schweizer und bekannter Spezialist für Klauenpflege), durch diesen selber durchgeführt, aber ebenfalls für Tierärztinnen und Tierärzte, nicht für Tierhaltende. Alle diese Kurse waren sehr schnell ausgebucht.

Auf vielseitigen Wunsch wurden erstmals Ultraschallkurse durchgeführt in Zusammenarbeit mit den Vetsuisse-Fakultäten. Auch diese waren sehr stark nachgefragt.

Erfreulich war auch, dass 2025 auch an den Kursen in der Romandie etwa gleich viele Tierärztinnen und Tierärzte teilnahmen wie bei den deutschen Angeboten. Dies war in den Vorjahren nicht immer so und ist vermutlich unter anderem auch darauf zurückzuführen, dass drei sehr aktive Teilzeitmitarbeiterinnen aus der Romandie bei RGS tätig waren und die Werbung für Kurse allgemein verstärkt und verbessert wurde, u.a. durch Werbung auf sozialen Medien (WhatsApp, Instagram).

Durchgeführte Tagungen / Kurse nach Datum und Anzahl Teilnehmenden:

Thema	Ort	Datum	Anzahl Teilnehmende
Ultraschallkurs	Strickhof Lindau	01.04.2025	20
Ultraschallkurs	Strickhof Lindau	16.04.2025	21
Roboterworkshop FR	Grangeneuve	29.04.2025	16

Roboterworkshop	Chamau	14.05.2025	29
Roboterworkshop	Chamau	15.05.2025	21
Ultraschallkurs FR	Grangeneuve	03.06.2025	20
Intensivseminar Rinderklaue FR	Grangeneuve	10. - 11.07.2025	8
Intensivseminar Rinderklaue	Chamau	28. - 29.07.2025	8
Intensivseminar Rinderklaue	Chamau	30. - 31.07.2025	8
Tagung Emerging Diseases	Zollikofen	24.09.2025	66
Kälbertagung	Zollikofen	24.10.2025	19
Bürgi Klauenpflegekurs	Chamau	27. – 28.10.2025	15
Kälbertagung FR	Grangeneuve	28.10.2025	19
Kälbertagung	Strickhof Wülflingen	19.11.2025	19

Die Workshopzyklen haben jeweils eine obere Grenze von 20 bis 25 Teilnehmenden, damit auch ein praktischer Teil Platz hat. Die Klauenkurse waren auf 8 Teilnehmende begrenzt, die Ultraschallkurse auf 20 und der «Bürgi»-Klauenkurs liess 15 Teilnehmende zu. Somit sind bis auf die Tagung alle Weiterbildungen für Tierärztinnen und Tierärzte eher auf eine kleine Teilnehmerzahl ausgerichtet, tragen aber dazu bei, dass neue Praktiken geübt werden oder Themen in kleinen Gruppen vertieft werden können. Dieses Kursmodell wurde bereits beim Rindergesundheitsdienst, der Vorgängerorganisation von RGS, im Rahmen der HHH-Kurse aufgebaut und hat sich bewährt. Dies zeigt die Zufriedenheit der Kursteilnehmenden, welche nach jedem Kurs aktiv abgefragt wird. Hier deponieren die Teilnehmenden auch ihre Wünsche für zukünftige Angebote und Kursthemen.

b) Webinare RGS /KGD

RGS und KGD bieten seit April 2022 jeden Monat am ersten Mittwochabend ein Webinar an – für Tierhaltende, für Tierärztinnen und Tierärzte und auch für Beraterinnen und Berater und alle weiteren Interessierten. Die Webinare haben sich mittlerweile gut etabliert und sind meist gut besucht. Die franz. Ausgaben sind weiterhin etwas knapper besetzt.

Die Webinare sind während der Live-Veranstaltung kostenlos und frei zugänglich. Für die Aufzeichnungen auf der Homepage von RGS und KGD ist ein Login erforderlich, das nur im Rahmen einer Dienstleistungsvereinbarung bereitgestellt wird. Dies hat unterdessen schon dazu geführt, dass Tierarztpraxen eine DL-V mit RGS abschliessen, damit ihre Mitarbeitenden die Webinaraufnahmen anschauen können.

Webinare zu Themen, welche Seuchen betreffen oder andere übergeordnete Themen wie Biosicherheit, bleiben für alle Interessierten als Aufzeichnungen offen auf der

RGS-Homepage zugänglich. Manchmal werden auch spezielle Webinare an anderen Daten als dem 1. Mittwoch pro Monat angeboten. 2025 war dies das Kälberimpfungswebinar. Die Aufnahmen der Blauzungenviruswebinare von 2024, die 2024 bereits mehr als 1600mal abgerufen wurden, wurden auch 2025 noch mehrere 100mal aufgerufen.

Webinare fanden 2025 zu folgenden Themen und Daten statt:

Monatliche RGS-Webinare: TA=Tierarzt, LW= Landwirt

Thema	Datum	Teilnehmer	YouTube Aufrufe	Beruf
Mycoplasma Bovis - Zeit zum Handeln!	08.01.2025	230	81	72 TA / 4 LW / 8 Andere
Therapie und Vorbeugung von Nachgeburtsverhalten und Gebärmutterentzündungen	05.02.2025	224	83	77 TA
Eckpfeiler einer erfolgreichen Jungviehaufzucht	05.03.2025	109	35	25 TA / 17 LW / 14 Andere
Avortements - néosporose et coxiellose	02.04.2025	60	13	44 TA / 1 LW / 2 Andere
"Klimakiller" Kuh: was ist dran?	07.05.2025	152	81	58 TA / 3 LW / 13 Andere
Streuströme im Milchviehstall - Ausnahme oder schon die Regel?	04.06.2025	173	191	20 TA / 3 LW / 4 Andere
Spurenelemente – Wie wichtig sind sie wirklich?	02.07.2025	86	219	20 TA / 9 LW / 11 Andere
Sommerspezial - Fälle aus der Beratung von Rindergesundheit Schweiz	06.08.2025	89	104	20 TA / 1 LW / 4 Andere
Kälberflechte - viel mehr als ein Schönheitsfehler!	03.09.2025	141	65	20 TA / 8 LW / 10 Andere
Kuhkomfort, CowSignals®, und Tierwohl in Roboterbetrieben (inkl. Tierverkehr)	01.10.2025	156	157	20 TA/ 19 LW / 18 Andere
Parasitologie: quoi de neuf? Présentation du projet PARVET	05.11.2025	39	8	20 TA / 2 LW / 5 Andere
Muttergebundene Kälberaufzucht	03.12.2025	125	147	20 TA / 8 LW / 15 Andere

Ausserordentliche zusätzliche Webinare:

Thema	Datum	Teilnehmer	YouTube Aufrufe
Webinar: Informationen zur oblig. Impfung gegen Kälbergrippe	11.06.2025	144	248
Webinar Blauzungenvirus durch Mooh DE	15.01.2025	k. A.	578
Webinar Blauzungenvirus durch Mooh FR	21.01.2025	k. A.	113

Sonstige YouTube Veröffentlichungen:

Thema	Datum	YouTube Aufrufe
Anleitung zur intranasalen Impfung beim Kalb	13.03.2025	3'146

c) **Eigenbestandesbesamerkurs** für Landwirtinnen und Landwirte:

Dieser Kurs wurde wiederum gemeinsam mit dem Agrovet Strickhof organisiert und durchgeführt.

- Kurs vom 3.-5. Februar 2025 sowie am 10. und 11.2.2025 am Standort Strickhof Wülflingen, Schlachthof Zürich: 18 Teilnehmende

4. Unterricht und Vorträge: landwirtschaftliche Schulen / Studierende der Veterinärmedizin / weitere

Vetsuisse Zürich:

Im Rahmen der Vorlesung an der Vetsuisse ZH, Schwerpunkte Pathobiologie «PRÄVENTIVE VETERINÄRMEDIZIN», konnte Rindergesundheit Schweiz und ihre Dienstleistungen am 18.8.2025 sowie in einer Vorlesung im 4. Jahreskurs das Bestandesproblem Mastitis am 15.12.2025 vorgestellt werden. Beides wurde von Maren Feldmann präsentiert.

Vetsuisse Bern:

Vorstellung von RGS durch Judith Peter am 28.02.2025 im Rahmen des Schwerpunkts Nutztiere im 4. Jahreskurs.

Landwirtschaftliche Schulen:

Unterricht am Strickhof: RGS hat den Lehrauftrag des KGD am Strickhof übernehmen können. Dieser wurde 2025 noch ausgebaut. Folgende Lektionen wurden durch RGS-Mitarbeiterinnen bestritten:

Unterrichtslektionen in den Lehrgängen Landwirte EFZ am Strickhof Lindau

- Unterricht im Januar/Februar 2025: Eine Klasse im 2. Lehrjahr à 12 Lektionen
- Unterricht im März/April 2025: Eine Klasse im 3. Lehrjahr à 12 Lektionen
- Unterricht im Mai/Juni 2025: Eine Klasse im 3. Lehrjahr à 12 Lektionen
- Unterricht im August/September 2025: Eine Klasse im 2. Lehrjahr à 12 Lektionen und eine Klasse im 3. Lehrjahr à 12 Lektionen

- Unterricht im November/Dezember 2025: Eine Klasse im 2. Lehrjahr à 12 Lektionen und zwei Klassen à 12 Lektionen im 3. Lehrjahr.

Dieser Unterricht erfolgte durch Charlotte Waldvogel und Helen Huber und enthielt jeweils 11 Lektionen mit abschliessender Lernzielkontrolle.

Im 2. Lehrjahr wurden die Themen Infektionskrankheiten: Kälberkrankheiten, Euter-, Klauen-, Haut- (inkl. Wunden), sowie Augenkrankheiten behandelt.

Im 3. Lehrjahr wurden die Themen Tierseuchen und Parasitosen behandelt. Die Lektionen enthielten auch den Enthornungs- und Kastrationstheoriekurs.

Unterricht in der Vertiefung Milchproduktion am Strickhof am 5. und 10. März 2025:

- In der Vertiefung Milchproduktion für Landwirtinnen und Landwirte in Erst- und Zweitausbildung im 3. Lehrjahr mit insgesamt 16 Lehreinheiten und anschliessender Lernzielkontrolle konnten Christina Widmer und Helen Huber zu den Schwerpunkten Euter-, Klauen- und Kälbergesundheit sowie Fertilität und Bestandesmedizin informieren.

Unterricht Inforama Rütli

- Am 28. November 2025 konnte Judith Peter in der HF 2 Thema Tierhaltung zwei Lektionen zum Thema Zahlen und Strategien zum Antibiotikaeinsatz bei Rindern übernehmen.
- Am 10. Dezember 2025 konnte Charlotte Waldvogel im Modul LW07, Grossviehmast, 4 Lektionen zum Thema Kälberkrankheiten: Erkennen und Behandlung übernehmen.

Unterricht an der HAFL

An der HAFL hat ein neuer Dozent die Tiergesundheit übernommen. Mit diesem wird ein reger Austausch gepflegt v.a. auch zu Themen für studentische Arbeiten. Bereits 2025 konnten zwei Studentinnen für Bachelorarbeiten 2026 in Zusammenarbeit mit RGS gewonnen werden. Ausserdem bekamen wir die Gelegenheit, im dritten Studienjahr Rindergesundheit Schweiz vorzustellen.

Judith Peter konnte am 18.12.2025 neben der Vorstellung von RGS auch 2 Lektionen zum Thema «Kälbergesundheit <-> Antibiotikaeinsatz: wichtige Punkte» mit den Studierenden bestreiten.

Vortragstätigkeiten

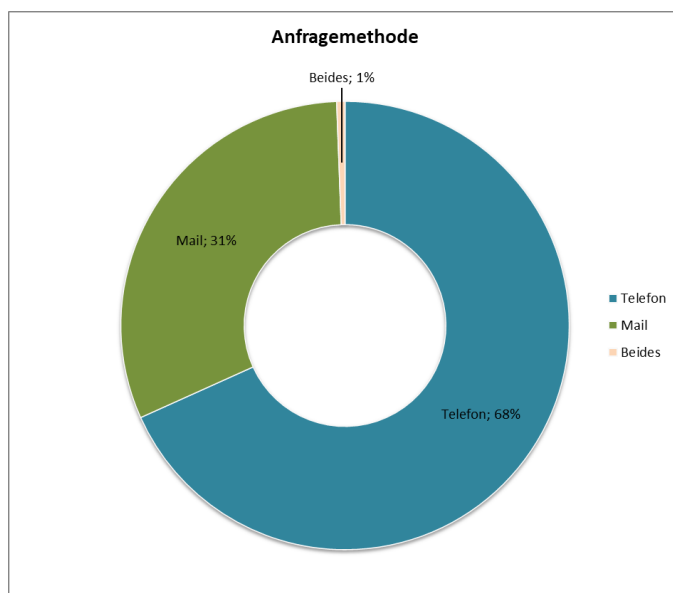
Auch 2025 bestand eine grosse Nachfrage nach Fachvorträgen durch RGS-Mitarbeitende. An externen Anlässen wurden durch RGS/KGD Mitarbeitende insgesamt **79 Vorträge** gehalten, sowie Details zu allen Vorträgen von Mitarbeitenden von RGS wie auch Auftritte an Arbeitskreisen etc. finden sich im **Anhang 2**.

5. Fachanfragen bei RGS: Auswertung erfasster Anfragen

Neben den Anfragen für Bestandesbesuche erhält RGS auch täglich Anfragen per E-Mail oder per Telefon zu Themen, die Probleme der Rindergesundheit betreffen. Diese Fragen kommen sowohl von Tierärztinnen und Tierärzten, wie auch von Tierhaltenden, aber auch von Beratern, Veterinärämtern, Versicherungen, Zeitungen, Partnerfirmen oder auch anderen Institutionen, die sich z.B. um nachhaltige Tierproduktion bemühen etc. Diese Anfragen nehmen unterschiedlich viel Zeit in Anspruch.

2025 wurde bei RGS erstmal eine Excelliste geführt, wo diese Anfragen nach Aufwand und Thema erfasst wurden. Die Dokumentation der Anfragen wurde 2025 erstmals durchgeführt. Anfragen erfolgen auch oft, wenn Mitarbeitende unterwegs sind. Obwohl wohl die eine oder andere Anfrage nicht erfasst wurde, gibt die Zusammenstellung einen guten Überblick über die häufig abgefragten Themen, die Personen, die Anfragen stellen und über den ungefähren zeitlichen Aufwand.

Am häufigsten erfolgten solche Anfragen per Telefon. Hier eine Graphik, welche die Aufteilung aufzeigt:



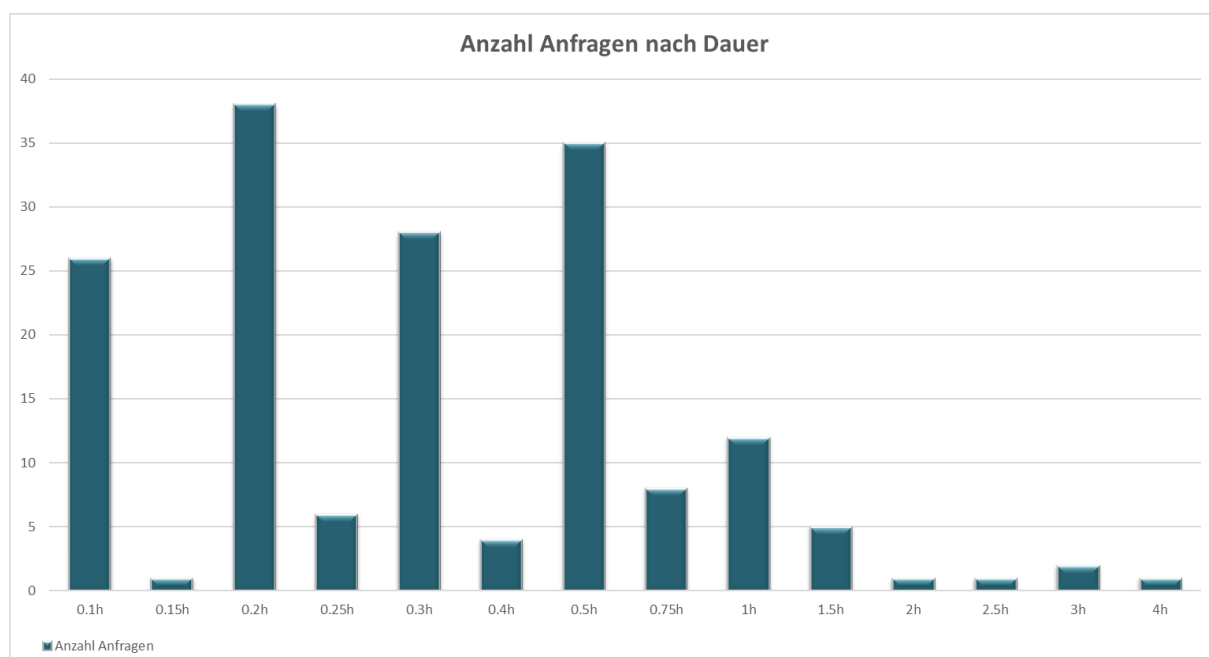
Anfragen erfolgten u.a. zu diesen Themen:

Fachgebiet	Anzahl Anfragen	Anteil
Kälbergesundheit	70	41.7%
Eutergesundheit	41	24.4%
Infektionskrankheiten	25	14.9%
Andere	12	7.1%
Fruchtbarkeit	6	3.6%

Haltung	4	2.4%
Stoffwechsel / Fütterung	4	2.4%
Klauengesundheit	3	1.8%
Vergiftungen	1	0.6%
Gesundheitsprogramm	1	0.6%
Tiergesundheit	1	0.6%
Total	168	100.0%

Zeitaufwand für die Anfragen

Die zweite Graphik zeigt, wie unterschiedlich der Zeitaufwand für solche Anfragen sein kann. Nicht enthalten sind spezielle Anfragen zu einem Thema, wo eine ausführliche Stellungnahme zu einem Fachthema erstellt wurde.



Wer macht diese Anfragen?

Weiter wurde angeschaut, von wem die Anfragen gestellt wurden. Die Tabelle unten zeigt die Verteilung für die erfassten 168 Anfragen. Es zeigt sich, dass die Anfragen zum grössten Teil von Tierarztpraxen kommen, aber auch der Anteil an Anfragen von Tierhaltenden ist recht gross. Weitere Anfrager sind eher selten. Somit nutzen vor allem Tierhaltende und Tierärztinnen und Tierärzte die fachliche Beratung, welche ja auch die klare Zielgruppe von RGS sind.

Anfrage durch	Anzahl	Anteil
Tierarzt	97	55.4%
Tierhalter	59	29.2%
Andere	4	2.4%
Zeitung	2	1.2%
Vet Amt	2	1.2%
Landw. Schule	2	1.2%
Berater	1	0.6%
Partnerorganisation von RGS	1	0.6%
Total	168	100.0%

Gutachten in Gerichtsfällen / Versicherungsfällen :

- 2025 wurde ausserdem die Expertise von RGS zu einem gerichtlichen Streitfall im Bezug auf Kälbergesundheit nachgefragt. Es ging darum zu beurteilen, ob die Massnahmen zur Erhaltung der Tiergesundheit sinnvoll waren auf den entsprechenden Betrieben und der aktuellen Lehrmeinung entsprachen. Bei einem weiteren Gerichtsfall wurde RGS angefragt, die Arbeiten wurden aber erst 2026 abgeschlossen (Erwähnung im nächsten Bericht).
- Zweimal wurde RGS für Gutachten im Rahmen von Versicherungsfällen angefragt.
 - 1. Fall: Überdosierung eines Medikamentes, die zum Tod eines Kalbes führte
 - 2. Fall: Kuh verblutet nach Benutzung eines Gerätes zur Geburtshilfe

Zudem wurden schriftliche Stellungnahmen zu diversen Anfragen von verschiedenen Stellen abgegeben, u. a.

Aktuelle Entwicklungen bei Tränker-Schlachtungen – Januar 2025	Martin Kaske
Modalitäten zum Impf-Obligatorium in der Schweiz – Januar 2025	Martin Kaske
Frequently Asked Questions bzgl. Impf-Obligatorium – Februar 2025	Martin Kaske
Dippmittel – Potentiale und Probleme – Februar 2025	Maren Feldmann
Bedeutung der Eisenversorgung von neugeborenen Kälbern – März 2025	Martin Kaske
Einflüsse auf die Fleischfarbe beim Kalb – März 2025	Martin Kaske
Vollmilchaufwerter beim Kalb – September 2025	Martin Kaske

6. Publikationen, Fachartikel, Newsletter und Erstellen von Merkblättern

RGS wird regelmässig angefragt um Fachartikel für die landwirtschaftliche Presse. Mit der Zeitschrift «die Grüne» besteht seit Jahren eine Zusammenarbeit und es werden regelmässig Beiträge von RGS veröffentlicht. 2025 wurden 21 Fachartikel für die landwirtschaftliche Fachpresse verfasst. Die Zusammenstellung aller Publikationen findet sich im **Anhang 2**.

Wissenschaftliche Publikationen gibt es nur noch vereinzelt, da es nicht der Auftrag von RGS ist, Forschungsprojekte zu betreiben. Im vergangenen Jahr wurden noch Ergebnisse aus zwei Forschungsarbeiten publiziert, bei denen in erster Linie Martin Kaske beteiligt war. Sie sind ebenfalls im Anhang 2 aufgelistet.

Monatlicher Newsletter:

RGS versendet immer zum Monatsende einen Newsletter an alle Kundinnen und Kunden aber auch an weitere Interessierte. Hier finden sich aktuelle Informationen zur Rindergesundheit aber z.B. auch zu der aktuellen Tierseuchensituation, dem aktuellen Stand der Umsetzung der Kälbergrippeimpfung. Der Newsletter enthält auch Berichte von Veranstaltungen oder eigenen Kursen, Zusammenfassungen der vergangenen RGS-Webinare sowie Zusammenfassungen von interessanten Publikationen. Der Newsletter bewirbt auch die Angebote von RGS.

Merkblätter:

Eine wichtige Aufgabe von RGS ist das Bereitstellen von Gesundheitskonzepten, Leitfäden und Merkblättern. Bereits 2024 wurden einzelne Merkblätter von RGS bzw. dem KGD überarbeitet und auch neue erstellt, wie zu den Themen BVD und Blauzungkrankheit. 2025 wurden neue Merkblätter erstellt zur Lumpy skin disease. Merkblätter werden immer gleichzeitig auf Deutsch und auf Französisch veröffentlicht. Der Leitfaden zur Paratuberkulose wurde ebenfalls 2025 fertiggestellt und musste nun noch übersetzt werden auf Französisch, sollte aber in Kürze publiziert werden.

Ebenfalls haben Mitarbeiterinnen von RGS den Kälberteil der AGRIDEA Merkblätter komplett überarbeitet und aktualisiert. Die Zusammenarbeit mit AGRIDEA ist historisch bedingt aus der Zeit, in der der RGD in die AGRIDEA integriert war. Es konnte nun eine neue Vereinbarung zwischen der AGRIDEA und RGS abgeschlossen werden. Die Zusammenarbeit soll u.a. gewährleisten, dass keine unnötigen Doppelspurigkeiten entstehen und wir uns gegenseitig effizient und ressourcenschonend unterstützen. RGS hat sich zum Ziel gesetzt, alle älteren Merkblätter zu aktualisieren und neue zu erstellen zu weiteren wichtigen Themen. Im Rahmen dieser Arbeiten sollen die Merkblätter auch in ein neues Layout überführt werden. Das Ziel ist, Merkblätter zu erhalten, welche die wichtigen fachlichen Informationen enthalten, aber in einer gut verständlichen Sprache. Das Layout für diese Merkblätter wird zusammen mit AGRIDEA erarbeitet und die AGRIDEA wird die Merkblätter auch ins neue Layout überführen. Im Rahmen der Zielvereinbarungen mit dem BLV ist das Ziel formuliert, dass bis Ende 2029 alle Merkblätter überarbeitet sein sollen sowie die Sammlung um alle wichtigen aktuellen Rindergesundheitsthemen vervollständigt sind. Die Planung hat bereits 2025 begonnen. 2026 werden einzelne neue Merkblätter erstellt aber auch eine Auswahl der älteren überarbeitet. Neue Merkblätter werden immer dem Ausschuss Rind vor der Publikation präsentiert, um u.a. zu gewährleisten, dass sie wirklich verständlich formuliert sind.

7. Entwicklung Dienstleistungsvereinbarungen RGS und Abschluss KGD Projekt

Seit dem 1.1.2022 bietet RGS Dienstleistungspakete für EinzeltierhalterInnen und EinzeltierärztInnen an. 2023 kamen ein Angebot für Tierarztpraxen und ein Angebot für Partnerfirmen oder Partnerorganisationen dazu. Das Angebot wurde von den Praxen gut aufgenommen und viele Einzeltierarztvereinbarungen wurden in Praxisvereinbarungen überführt.

Das Partnerangebot wurde geschaffen, um interessierte Firmen und Organisationen für eine Unterstützung und eine Zusammenarbeit mit RGS anwerben zu können. So wird auch eine Möglichkeit geboten, dass Mitarbeitende von Firmen in der Branche Zugriff auf die Fachinformationen im internen Bereich von RGS erhalten oder sich zu Gesundheitsfragen beraten lassen.

Erfreulicherweise sind fast alle KGD-Kollektivmitglieder zu RGS umgestiegen und es konnten auch dieses Jahr zwei neue Partnerfirmen gewonnen werden.

Auch 2025 gab es Betriebe, die noch beim KGD geblieben sind. Das Vorgehen war hier wie im Vorjahr. Die Mitglieder des KGD wurden informiert über die Umstrukturierung und nun letztmals aufgefordert, zu RGS zu wechseln. Die verbleibenden KGD-Betriebe wurden 2025 letztmals durch RGS im Mandat weiterbetreut. Bereits 2024 wurde das Dienstleistungspaket Schwerpunkt Kalb ausformuliert und ins Angebot aufgenommen. Dieses ersetzt direkt die KGD-Mitgliedschaft und ist günstiger als das komplette RGS-Dienstleistungspaket.

Anzahl Dienstleistungsvereinbarungen

Wie bereits weiter oben erwähnt, ist der grösste Teil der Landwirte vom KGD zu RGS umgestiegen. Insgesamt waren es Ende 2025 948 (Vorjahr 1012) Betriebe mit DL-V bei RGS oder einer Mitgliedschaft beim KGD. Auf Ende Jahr sind 10 Betriebe mit DL-V Paket komplett ausgetreten. Betriebe mit Schwerpunkt Kalb sind 7 ausgetreten auf Ende Jahr. Die Zahl der Betriebe bewegt sich weiterhin in der Nähe von 1000 Betrieben, bzw. leicht darunter. Die Angebote von RGS müssen weiterhin bei den Rindviehhaltern noch bekannter gemacht werden bzw. das Angebot an die Bedürfnisse angepasst werden, damit RGS wachsen und Tierhaltende und Bestandestierärztinnen und Bestandestierärzte noch breiter unterstützen kann.

Die Zahlen bei den Tierärzte DL-Vs haben sich im Vergleich zum Vorjahr nicht stark verändert. Der Trend zum Wechsel der Einzeltierärzte zu DL-Vs für Tierarztpraxen hält an. Aufgrund des Jahresbeitrages lohnt sich der Beitritt als Praxis erst ab mindestens drei Tierärzten/Tierärztinnen pro Praxis. Hinter den 75 Tierarztpraxen stehen so vermutlich mindestens 225 Einzeltierärztinnen und -tierärzte, eher aber mehr, da auch grössere Praxen eine Vereinbarung abgeschlossen haben. Erfreulich ist auch, dass die Praxisketten oder Praxen mit mehreren Standorten ebenfalls Dienstleistungsvereinbarungen mit RGS abgeschlossen haben.

8. Stand der Anzahl Dienstleistungsvereinbarungen bei RGS, Stand 31.12.2025 sowie verbleibende Betriebe beim KGD:

Dienstleistungsvereinbarungen RGS - Stand 31.12.2025	
Anzahl DLV Landwirte RGS Komplett	442
	davon 10 Austritte und 30 Eintritte per 31.12.2025
Anzahl DLV Landwirte RGS Schwerpunkt Kalb	427
	davon 7 Austritte und 38 Eintritte per 31.12.2025
Total DLV Landwirte	869
Anzahl DLV Einzeltierärzte	62
	davon 2 Eintritte per 31.12.2025
Anzahl DLV Tierarztpraxen	75
	davon 1 Austritte und 5 Eintritte per 31.12.2025
Partnerfirmen / Organisationen	14
Mitgliederzahlen KDG -Stand 31.12.2025	79

Weitere Vereinbarungen mit Verbänden und Organisationen

Die Leistungsvereinbarungen mit allen 4 ASR (Arbeitsgemeinschaft Schweizerischer Rinderzüchter)-Verbänden (Mutterkuh Schweiz, Swissherdbook, Braunvieh Schweiz und Holstein Schweiz), der SMP und der SVW (Schweizerische Vereinigung für Wiederkäuergesundheit) konnten weitergeführt werden und wurden wiederum verlängert auf 2026. Die Vereinbarung mit der SVW ist unbefristet. Diese 5 Vereinbarungen sind NICHT in den 14 Partnerorganisationen (s.o.) enthalten, da diese Organisationen jeweils eine eigene auf ihre Bedürfnisse zugeschnittene Vereinbarung haben mit RGS und einen höheren Beitrag bezahlen als die Partnerorganisationen.

Weiter konnte 2025 die **Vereinbarung mit der Genossenschaft Mooh** weitergeführt werden. Mooh erteilt RGS Aufträge zur Abklärung von Eutergesundheitsproblemen bei ihren Mitgliedern auf von ihnen ausgewählten Betrieben und übernimmt einen Anteil

der Kosten für diese Besuche. Im Rahmen dieser Vereinbarung konnten 2025 11 Betriebe durch RGS besucht werden. Die Zusammenarbeit wird 2026 fortgesetzt. Es findet ein vierteljährlicher Austausch über diese Betriebe und die Zusammenarbeit statt.

Abschluss KGD Projekt

Mitte 2025 ging die Wirkungsmonitoringphase des KGD-Projektes zu Ende. In der zweiten Jahreshälfte wurden noch alle Abschlussarbeiten durchgeführt, ein Schlussbericht der Wirkungsmonitoringphase verfasst und die letzte Delegiertenversammlung sowie eine ausserordentliche Delegiertenversammlung zur Auflösung des Vereins KGD durchgeführt.

Der Vorstand des KGDs wurde hierzu bereits Ende 2024 befragt und hat in seinen Organisationen die Frage gestellt, ob es den Verein KGD nach Abschluss des Projektes noch braucht oder nicht. Der Vorstand hat darauf beschlossen, eine ausserordentliche Delegiertenversammlung einzuberufen, um die Delegierten über die Auflösung entscheiden zu lassen. Die Delegiertenversammlungen wurden am 24.10.2025 durchgeführt und an der ausserordentlichen Delegiertenversammlung haben die Delegierten die Auflösung des Vereins KGD auf Ende 2025 beschlossen.

Der Bericht zur Wirkungsmonitoringphase wurde Ende September abgegeben. Ende Jahr wurde er vom BLW anerkannt und damit konnte erst Ende Jahr die letzte Auszahlung an KGD-Beiträgen ausgelöst werden. Aus diesem Grund musste der Jahresabschluss auf 2026 verschoben werden, sowie die Revision und die Abnahme von Rechnung und Revision durch den KGD-Vorstand.

Mit Martin Kaske wurde vereinbart, dass er im Mandat die noch nicht abgeschlossenen KGD-Projekte noch weiter in 2026 betreut und RGS punktuell bei Kälbergesundheitsthemen weiter unterstützt.

Es ist zentral wichtig, dass RGS auch in Zukunft die Thematik der Kälbergesundheit prioritär behandelt und auf die Bedürfnisse und Probleme aller verschiedenen Produktionssysteme eingeht. Die Errungenschaften des KGD dürfen nicht verschwinden, Sie werden auch weiterhin durch RGS weiterentwickelt und gepflegt.

Aus diesem Grund wurde der Ausschuss Rind, das strategische Organ von RGS, weiterentwickelt. Es ist wichtig, dass dort die Organisationen, welche die Kälber- und Rindviehmast vertreten, ebenfalls Einsitz haben. Nun sind SKMV und Swiss Beef im Ausschuss vertreten, wie auch ein Kantonstierarzt. 2025 wurden auch die Aufgaben und Kompetenzen des Ausschuss Rind durch den Vorstand NTGS in Abstimmung mit dem Ausschuss Rind genauer definiert und ausgeweitet.

8. Gesundheitsprogramme von RGS, Weiterentwicklung und Auswertungen

Basis-Gesundheitsprogramm Milchvieh als Kompensationsmassnahme für den grünen Teppich

Wie bereits im letzten Bericht erwähnt, wurde das Basis-Gesundheitsprogramm Milchvieh im Frühling 2023 als offizielle Kompensationsmassnahme für den grünen Teppich, für Betriebe, welche die Grundanforderungen nicht erfüllen, anerkannt. Dies betrifft v.a. Betriebe, die kein RAUS oder BTS machen können oder wollen. Diese Betriebe sind im Laufe des Jahres 2023 RGS beigetreten. Aufgrund von Verzögerungen wurde dann die Aufnahmefrist bis zum 1. April 2024 verlängert, danach sind nur noch einzelne Betriebe beigetreten, was sich auch 2025 so fortgesetzt hat.

Mit der BO-Milch fand letztmals anfangs 2025 ein Treffen statt, um die Abläufe noch etwas zu verbessern. Es besteht aber weiterhin per e-Mail ein regelmässiger und direkter Kontakt. Der Arbeitsaufwand für die Organisation der Besuche und Neuaufnahmen hat sich 2025 stark reduziert. 2025 gab es noch einzelne Neubetriebe. 291 Betriebe sind über BOM im Basis-Gesundheitsprogramm, 274 BOM-Besuche wurden 2025 erledigt. Alle Betriebe haben den Jahresbeitrag bezahlt. Die Gründe für nicht erfüllte Besuche waren entweder, dass der Betriebsleiter nie erreicht wurde oder RGS keine Unterlagen erhalten hat und sich erfolglos bei der zuständigen Tierarztpraxis gemeldet hat.

Einführungskurse wurden auch 2025 keine organisiert. Neue Tierärztinnen und Tierärzte durften den Theorieteil der Einführung als Webinar anschauen und mussten anschliessend Lernfragen beantworten. In Kombination mit einem gemeinsamen Besuch (RGS-MitarbeiterIn und PraktikerInnen) ist somit die Einführung ebenfalls erfüllt.

Auch 2025 musste gegen Ende Jahr mehrfach dazu aufgefordert werden, dass die Besuche noch im Kalenderjahr 2025 gemacht werden müssen. Der Aufwand war jedoch deutlich kleiner als im Vorjahr.

Anzahl Besuche 2025:

Die Besuche wurden wiederum zum grössten Teil an die Bestandestierärztinnen und -tierärzte delegiert. Es wurden aber auch 61 Besuche durch RGS Mitarbeitende durchgeführt. Nachfolgend findet sich eine Zusammenstellung der durchgeführten Besuche über die letzten drei Jahre.

Besuche von RGS durchgeführt			
	ohne BTA	Mit BTA	Total
2023	15	37	52
2024	55	26	81
2025	56	5	61

Besuche von BTA	
2023	142
2024	212
2025	213

Total Besuche	
2023	194
2024	293
2025	274

Auswertung der Erstbesuche im Rahmen des Basis-Gesundheitsprogrammes

Eine Auswertung aller Erstbesuche bis Ende 2024 wurde 2025 erstellt. Da nur einzelne Betriebe neu in 2025 dazugekommen sind, wurde die Auswertung für 2025 nicht wiederholt. Die Ergebnisse der ersten Auswertungen (bis Mitte 2024) wurden im Vorjahr mit den Vertretern der SMP und der BO-Milch diskutiert. Die gleiche Auswertung wurde damals interessierten Tierärztinnen und Tierärzten, die im Programm mitarbeiten, am 25. Juni im Rahmen eines Webinars präsentiert.

Die Auswertung der Erstbesuche im Rahmen des Basis-Gesundheitsprogrammes insgesamt wurde mit den Besuchen bis Ende 2024 ergänzt. Diese anonymisierten Resultate werden dem BLV sowie den Betriebsleitern, die beim Programm dabei sind, zur Verfügung gestellt. Die Ergebnisse sind nicht öffentlich und werden nicht auf der RGS – homepage publiziert.

Weitere Entwicklung Basis-Gesundheitsprogramms Milchvieh im Markt

Im Rahmen der Weiterentwicklung des grünen Teppichs scheint es momentan keine Möglichkeiten zu geben, das Basis-Gesundheitsprogramm Milchvieh einzubauen. Auch andere Marktlösungen haben sich nicht eröffnet. Die Zahl der Betriebe, die freiwillig beim Gesundheitsprogramm mitmachen, bleibt weiterhin klein.

Bis jetzt sind noch keine zündenden Ideen aufgetaucht, wie diese Situation sich bleibend verändern könnte. Es ist ein sehr brauchbares, praxisnahes, einfaches Gesundheitsprogramm und die Entwicklung hat mehrere Jahre gedauert. Somit wäre es sinnvoll, wenn es auch genutzt werden würde. Eine Möglichkeit tut sich auf im Rahmen eines grossen Projektes von Mooh gemeinsam mit Partnern u.a. RGS, in dem das Basis-Gesundheitsprogramm eingebaut wird und so vielleicht einige Betriebe für das Programm gewonnen werden können. Es ist auch aktive Werbung geplant für 2026.

Elektronische Erfassung und Auswertung der Basis-Gesundheitsprogramm Besuche:

Die RGS-Checkliste, insbesondere deren Zusammenfassung wurden 2025 mit Marie Mudry (**Projekt CHIS**) besprochen und sie hat die Anpassungen bei der Umsetzung

begleitet. Somit haben wir jetzt eine sehr schöne übersichtliche Zusammenfassung in Tabellenform zur Verfügung in der CHIS-App. Einzelne RGS-Mitarbeitende haben die App für die Basis-Gesundheitsprogrammbesuche benutzt. Es konnte auch erreicht werden, dass die Praxis-Tierärztin mit den meisten Basis-Gesundheitsprogrammbetrieben angefangen hat, die App regelmässig zu nutzen.

Weitere Auswertungen: Die Zweitbesuche im Rahmen des Basis-Gesundheitsprogrammes wurden nur zum Teil in der Excelliste bei RGS erfasst, da geplant war alle bisherigen Checklisten direkt in die CHIS-App zu übertragen und die Auswertungen sollte aus dieser App erfolgen, sobald die Pilotphase abgeschlossen ist bzw. das Roll-out erfolgt.

Basis-Gesundheitsprogramm für Mutterkuhbetriebe:

Die bereits 2022 entworfene **Basis-Checkliste für Mutterkuhbetriebe** wurde 2023 mit der Detailbeschreibung der einzelnen Parameter ergänzt und 2024 gründlich überarbeitet, aktualisiert und im engen Austausch mit Mutterkuh Schweiz ergänzt. 2025 gingen die Arbeiten weiter und konnten mit letzten Anpassungen in Absprache mit Mutterkuh Schweiz finalisiert sowie die Pilotphase geplant werden. Bei RGS intern wurden die Mitarbeiterinnen mit der neuen Checkliste geschult. Mutterkuh Schweiz unterstützte mit der Suche nach Pilotbetrieben. Gemeinsam konnten problemlos 20 motivierte Betriebe gefunden werden. **20 Betriebe** sollten mit der neuen kurzen Checkliste besucht werden, um diese und deren Nutzen auszuprobieren. Wenn sich diese Checkliste bewährt, soll sie zumindest zu einer guten Ergänzung von TAM-Besuchen beitragen. Es erscheint weiterhin unwahrscheinlich, dass sie als Gesundheitsprogramm in ein Produktionsprogramm mitaufgenommen wird.

18 Besuche konnten 2025 durchgeführt werden. Die letzten Besuche wurden auf Januar 2026 geplant, wie auch die interne Auswertung, die Diskussion der Rückmeldungen der Mitarbeitenden und ein Austausch über die Ergebnisse und Erfahrungen mit Mutterkuh Schweiz, welche im März 2026 stattfinden werden.

Kälbergesundheitsprogramme:

Im Bereich der Kälbergesundheit werden die Checklisten des KGD als Gesundheitsprogramme verwendet. Hier bestehen etablierte Checklisten, mit denen der Gesundheitszustand anhand verschiedener Parameter und einer Punktbewertung beurteilt werden kann. Es sind Gesundheitsprogramme, die man einfach aus der Schublade nehmen und benutzen kann. Im Rahmen der Arbeiten der Task Force Kälbergesundheit wurde verlangt, dass die Checklisten öffentlich zugänglich werden. Diese sind deshalb seit 2024 auf der RGS-Homepage für alle Interessierten zugänglich. Leider fehlt aber auch hier weiterhin der Anreiz auf dem Markt.

2025 wurde damit begonnen, Betriebe mit dem DL-Paket Schwerpunkt Kalb aktiv zu kontaktieren, um erneut Besuche abzumachen, da das Zertifikat des KGD nach zwei Jahren abläuft. Aufgrund der knappen personellen Ressourcen konnten nur wenige Betriebe kontaktiert werden. Dies soll aber 2026 weiterverfolgt werden.

9. Aktivitäten zum Thema Biosicherheit

Biosicherheit bleibt weiterhin ein Fokusthema. Wie bereits letztes Jahr berichtet, erhielt RGS über NTGS vom BLV den Auftrag zur Erarbeitung und Implementierung eines Konzepts «Minimalanforderungen Biosicherheit» auf Rinderbetrieben.

Hier eine Auflistung der Hauptanliegen des Veterinärdienstes:

- Nachhaltige Verbesserung der Biosicherheit auf Nutztierbetrieben
- Einheitliche Interpretation des Themas «Biosicherheit» durch die BestandstierärztInnen
- Biosicherheit soll kein Thema sein, welches vom Veterinärdienst 'vorgegeben' wird. Für die Bearbeitung des Themas Biosicherheit soll die Branche ebenfalls in die Pflicht genommen werden.
- Für die Umsetzung der Biosicherheit ist die Rolle der Tierhaltenden zentral. Nur ein/e Tierhaltende/r, der/die sensibilisiert wird, setzt Biosicherheitsmassnahmen gut und gewissenhaft um.
- Ebenfalls zentral wichtig ist die Rolle der Bestandstierärzteschaft, welche die Tierhaltenden bei der Umsetzung von wirkungsvollen Biosicherheitsmassnahmen unterstützen soll und als gutes Beispiel bei der Umsetzung von Biosicherheit vorangehen muss.
- Die Tiergesundheitsdienste (TGDs) sind mit ihrem Grundauftrag zur Förderung der Tiergesundheit und Tierseuchenprävention prädestiniert, die Umsetzung der Biosicherheit auf den Tierhaltungsbetrieben voranzutreiben. Deshalb soll dieser Auftrag künftig in den Leistungsvereinbarungen zwischen BLV resp. Veterinärdienst Schweiz und den TGDs verankert werden.

Die neue Leistungsvereinbarung von RGS mit dem BLV für die Periode 2026 – 2029 konnte 2025 abgeschlossen werden und das Thema Biosicherheit ist darin noch deutlicher verankert als vorher.

Was wurde bisher angepackt:

Bereits 2024 begannen die Vorbereitungsarbeiten welche u.a. zur Erstellung einer ausführlichen Ablaufplanung des Projektes Biosicherheitskonzept NTGS / RGS führten. Die Tätigkeiten innerhalb dieses Konzeptes sollten, wenn immer möglich, in die Routinearbeiten von RGS eingebaut werden. Der Fokus sollte zum Start auf Minimalanforderungen für Milchviehbetriebe gelegt werden. Aufgrund des Auftrages wurde der Kontakt zu den grossen Produzentenorganisationen und zur SVW gesucht, dies bereits 2024. Sowohl SVW wie SMP und ASR unterstützen dieses Umsetzungsprojekt, ASR auch finanziell.

Aktivitäten 2025:

Anfangs 2025 haben sich die Arbeiten aufgrund vieler Aktivitäten rund um die Blauzungenkrankheit leicht verzögert. Es fanden anfangs Jahr drei interne Sitzungen statt. Verschiedene Arbeiten wurden definiert und verteilt. Die Literatursuche fokussierte auf die Umsetzung von Massnahmen aber auch auf schon bestehende Biosicherheitsvorschriften/-richtlinien in anderen europäischen Ländern.

RGS ist es ein Anliegen, dass die Minimalanforderungen eng in Zusammenarbeit mit den Produzentenverbänden erarbeitet werden, damit diese dahinterstehen und bei der Umsetzung helfen können und natürlich auch, damit wir praktikable Anforderungen ausarbeiten, die aber klar eine Verbesserung der Biosicherheit bringen und vor allem die Tierhaltenden für diese Thematik sensibilisieren.

Da bereits auf amtlicher Ebene Vorarbeiten gelaufen sind, wurden als erstes diese Unterlagen in einer tierärztlichen Runde gesichtet und diskutiert. Dann wurde das Thema aufbereitet für den breiteren Austausch und ein Kick-off mit den Produzentenvertretern. Mitte Mai fand ein erster Workshop organisiert durch RGS mit tierärztlichen Vertretungen von SVW, BGK und einer Vertreterin eines Veterinäramtes statt. Im Rahmen dieses Workshops wurden erste mögliche Minimalanforderungen formuliert und es wurde festgestellt, dass der wichtigste Bereich, der Tierverkehr und Tierkontakt, nicht mit einem Ja/Nein System bewertet werden kann, sondern dass es hierzu ein Scoringssystem braucht, welches der Diversität der Schweizer Rindviehhaltung bezüglich Tierverkehr und Tierkontakt gerecht wird. Dies führte zu weiteren Arbeiten intern durch Maren Feldmann von RGS im Austausch mit Michèle Bodmer, der Präsidentin der SVW. Als Vertreterinnen der praktizierenden Tierärztinnen wurden wiederholt U. Dommann und L. Moser beigezogen.

Am 30.10.2025 fand ein 1. Workshop statt in erster Linie für die Vertreter aller Produzentenverbände. Das Ziel dieses Workshops war es, die Produzentenorganisationen von Grund auf zu informieren über Biosicherheit als Thema, z.B. was gehört dazu, was ist weshalb wichtig und welches sind die grossen Risiken. An dem Workshop wurde ebenfalls präsentiert, wie andere europäische Länder mit dem Thema umgehen. Tatsache ist, dass viele Produzenten oder Produzentenvertreter noch wenig mit dem Thema zu tun haben. Die gemeinsame Arbeit an diesem Umsetzungsprojekt soll deshalb auch diese wichtigen Stakeholder und opinion leader näher an das wichtige Thema heranführen. Zu dem Workshop war auch NTGS eingeladen, da das Thema Biosicherheit auch ein wichtiges Thema ist bei den Aufgaben von NTGS (tierartenübergreifend). Weiter waren die VertreterInnen von SVW und BGK und des Veterinärdienstes, die bereits beim ersten Workshop mitgearbeitet hatten, eingeladen. Am Workshop waren mehrere SVW-Vorstandsmitglieder, die Geschäftsleiterin und ein weiterer Mitarbeiter des BGK vertreten. Die Vertreterin des Veterinärdienstes nahm nicht teil. Es ist anzumerken, dass alle vier Präsidenten und zwei Geschäftsführer der ASR-Verbände bei dem Workshop anwesend waren. Die Produzentenverbände der ASR aber auch der SMP, der SKMV, der SwissBeef und von BioSuisse waren sehr gut vertreten und haben sich sehr konstruktiv am Workshop und den weiteren Diskussionen beteiligt.

Programm des Workshops: Der Workshop führte ein in das Thema Biosicherheit, insbesondere in die Gewichtung der verschiedenen Risiken. Die Rolle des Tierverkehrs/Tierkontaktes wurde deutlich hervorgehoben. Weiter wurde präsentiert, was in anderen Ländern Europas schon gemacht oder gefordert wird. Häufig sind die Anforderungen mit Tierseuchenkassen/-versicherungen verknüpft aber z.B. auch mit Milchabnehmerfirmen etc. Dann wurde die bisherige Arbeit von RGS präsentiert und die diversen offenen Fragen thematisiert und es folgte ein Workshop in zwei Gruppen. Eine Gruppe befasste sich mit dem Thema Tierverkehr/Tierkontakt, die andere Gruppe

mit den anderen möglichen Minimalanforderungen. Das Ergebnis war u.a., dass ein Gesamtscoreing gewünscht wurde und keine fixen Minimalanforderungen (Ja/Nein). Zentral wichtig erschien aber das risikobasierte Bewertungssystem, das die grossen Risiken klar anzeigt. Gründe dafür, dass ein Punktesystem für alle gewünscht war, war z.B., dass weniger wichtige Massnahmen wie z.B. eine Besucherjournal nur wenige Punkte zusätzlich geben sollen als wichtige Massnahmen im Bereich Tierverkehr/Tierkontakt. Trotzdem bleiben einzelne Punkte in der Diskussion, die zur Pflicht für alle werden könnten.

Am Workshop wurden auch verschiedene Möglichkeiten zur Implementierung andiskutiert aber der Fokus lag an diesem Workshop auf dem Erstellen eines ersten Vorschlags einer Checkliste und möglichen Anforderungen. Bei der Schlussbesprechung wurde das weitere Vorgehen festgelegt und alle Rückmeldungen gesammelt. RGS hat die Workshopteilnehmer mit allen Unterlagen zum Workshop beliefert und das Scoringssystem weiterentwickelt. Zusätzlich wurde darum gebeten, dass eine etwas kleinere Arbeitsgruppe gebildet werden soll, für die weiteren Arbeiten ab 2026. Die Organisationen haben bis Ende Jahr ihre Vertretung bei RGS angemeldet. Erfreulicherweise wird auch der Präsident der SRP und der Fachkommission Viehwirtschaft in dieser Arbeitsgruppe mitarbeiten.

Für 2026 ist ein erster Workshop dieser kleineren Gruppe Mitte März geplant. Davor wird das Scoringssystem für Milchviehbetriebe durch RGS, unterstützt von der SVW, weiterentwickelt und ein erster Testfragebogen erstellt. Details zu den bisherigen Arbeitsunterlagen wurden direkt an D. Hadorn, BLV übermittelt und ein regelmässiger Abgleich mit dem BLV wird angestrebt. Der Ausschuss Rind wird ebenfalls regelmässig über die Aktivitäten informiert.

10.Arbeiten Task Force / Planung Begleitprojekt obligatorische Kälberimpfung

Wie bereits in den letzten zwei Berichten erwähnt, wurde im Anschluss an den von KGD und RGS im März 2023 durchgeführten Runden Tisch zur Kälbergesundheit 2030+ eine Task Force Kälbergesundheit gegründet. Der Verein KGD befürchtete, dass mit dem Ende des Ressourcenprojektes die Anliegen im Bereich Kälbergesundheit nicht mehr mit der gleichen Intensität weiterverfolgt werden. RGS und KGD organisieren, moderieren und dokumentieren seither die Sitzungen der Task Force und liefern fachlichen Input zu den Themen.

Das Ziel der Task Force Kälbergesundheit ist es, flächendeckend Massnahmen umzusetzen, die zu mehr Tierwohl, Tiergesundheit und weniger Arzneimittelinsatz bei der Kälberaufzucht sowohl auf dem Geburts- als auch Mastbetrieb führen. Jede Organisation hat eigene Vorstellungen, doch nun sind Kompromisse gefordert.

2023 und 2024 wurde an 8 Treffen und unzähligen Telefonaten und kurzen Absprachen per Teams intensiv über die Impfung von Tränkern auf dem Geburtsbetrieb gegen Kälbergrippe diskutiert. Dies innerhalb der Task Force aber auch mit diversen Branchenorganisationen und insbesondere auch dem SBV.

Besetzung der Task Force: Der Handel ist bereits 2024 ausgestiegen und der Vertreter der Abnehmer hat von SPAR zu Bell gewechselt. Neu dazugekommen ist auch ein Vertreter der Vetsuisse-Fakultät Bern, da dort ein Projekt durchgeführt wird, das sich ebenfalls mit dem Thema Kälbergesundheit und Antibiotikaeinsatz beschäftigt. Der

Sitz von Jörg Oberle wurde letztes Jahr an Peter Tschopp übergeben und zusätzlich der Einsitz eines aktiven SKMV-Vorstandsmitgliedes beantragt und von der Task Force auch bewilligt. Somit sitzen nun SMP, ASR, Swiss Beef, Bio Suisse, SKMV plus eine Vertretung der Integratoren, SVW, BLW und Bell in der Task Force ein. Einsitz in der Task Force haben ausserdem Martin Kaske und Judith Peter von RGS und moderiert wird die Task Force weiterhin durch Ruth Sigerist, Vizepräsidentin des KGD und nun Mitglied des Ausschuss Rind von NTGS.

Im Laufe des Jahres 2024 konnten sich alle Organisationen zu einem Kompromiss durchringen, was dazu geführt hat, dass am **27.1.2025** die Fachkommission Viehwirtschaft beschlossen hat, dass ab **1.7.2025 alle Marktkälber bis 56 Tage gegen Kälbergrippe geimpft sein müssen** und diese Massnahme in den Richtlinien von QM-Schweizerfleisch verankert wurde. **Die Mäster müssen auf den Mastbetrieben ein zweites Mal impfen.**

Aufgrund der Bereitschaft der Branche, im Schulterschluss von Geburts- und Mastbetrieben, wurde damit ein anerkanntes Präventionskonzept flächendeckend auf nationaler Ebene umgesetzt – das ist ein Fortschritt, der einmalig ist. RGS und KGD haben die Arbeiten und die Beschlussfassung begleitet und argumentativ unterstützt.

Die Impfung soll probeweise für 3 Jahre eingeführt werden und RGS und KGD sollen dafür sorgen, dass diese Pilotphase begleitet und sauber ausgewertet wird.

Es ist weiterhin allen Beteiligten klar, dass die Impfung als alleinige Massnahme nicht alle Gesundheitsprobleme der Kälber lösen kann. Es gibt noch viele weitere Themen anzugehen. Es ist aber ganz klar ein erster Erfolg, nach einer sehr langen schwierigen Zeit der Verhandlungen hier eine gemeinsame Lösung gefunden zu haben.

2025 haben RGS und KGD zusammen mit dem Schweizerischen Bauernverband eine Kommunikationsstrategie erarbeitet und umgesetzt in Form von Fact Sheets, FAQs, Interviews, Presseartikeln und sogar einem Fernsehbeitrag. Es wurde auch ein kurzes Video erstellt, das aufzeigt, wie die Impfung verabreicht werden muss. Darüber hinaus wird der RGS im Rahmen eines Begleitprojekts, die Konsequenzen der Impfung auf Tiergesundheit und Umfang des Einsatzes von Antibiotika auswerten, sowie mit Hilfe von regelmässiger Kommunikation dazu beitragen, dass sowohl Tierhaltende wie auch Tierärztinnen und Tierärzte das Projekt unterstützen und in diesem Rahmen Behandlungsstrategien überdenken und auch andere Faktoren zur Verbesserung der Kälbergesundheit anpacken.

2025 wurde das Begleitprojekt im Austausch mit der Task Force ausgearbeitet. Es ist kein wissenschaftliches Forschungsprojekt, sondern ein Umsetzungsprojekt, das mithelfen soll während der Pilotphase aufzuzeigen, dass die Kälberimpfung einen positiven Einfluss auf die Schweizer Kälbergesundheit hat. Das Ziel ist, dass die Kälberimpfung nach drei Jahren Pilotphase definitiv in die QM-Richtlinien aufgenommen wird. Das Begleitprojekt soll somit mithelfen, den positiven Effekt der Impfung aufzuzeigen. Dazu werden von 2025 bis 2028 Daten von einer Stichprobe an Mastbetrieben (Leistungsdaten, Gesundheitsdaten, Behandlungen, Abgänge etc.) und Tierarztpraxen (Verkauf an Impfdosen) erfasst, mit entsprechenden Daten der Vorjahre (2024 und 1. Hälfte 2025) verglichen und ausgewertet. Auch Daten aus dem IS ABV sollen ausgewertet werden. Ende 2028 wird Bilanz gezogen. Die Fachkommission Viehwirtschaft wird auf Grundlage der Ergebnisse und weiteren Erfahrungen dieser drei Jahre über

eine definitive Aufnahme der obligatorischen Impfung in die QM-Richtlinien entscheiden.

Das Projekt wird teilweise als Teil der Grundauftrages von RGS betrachtet aber wird auch unterstützt durch Eigenmittel von RGS und erfreulicherweise konnte auch bereits ein weiterer Partner gefunden werden, der das Projekt finanziell unterstützt. Weitere finanzielle Unterstützung des Projektes wird 2026 gesucht werden. Insbesondere für den Bereich Kommunikation sollen noch zusätzliche Mittel gesucht werden, da allen Beteiligten klar ist, dass die Impfung alleine keine Wunder bewirken wird. Aus diesem Grund ist ein Teil des Begleitprojektes auch auf die Kommunikation mit Tierhaltenden und praktizierenden Tierärzten ausgerichtet. Eine Senkung des Antibiotikaeinsatzes kann nur dann erreicht werden, wenn gleichzeitig weitere Faktoren zum Vorbeugen von Erkrankungen (Kolostrumversorgung, Stallklima, Transport, Gruppengrösse etc.) optimiert werden und die Behandlungsstrategien in der Mast hinterfragt und neu angepasst werden.

Die Arbeit der Task Force hat sich somit auch 2025 grossmehrheitlich mit der Kälbergrippeimpfung befasst und mit der Planung des Begleitprojektes. Im ersten Halbjahr wurden durch RGS die ganzen Informationsmaterialien erstellt, gemeinsam mit dem SBV. Alles wurde jeweils den Task Force Mitgliedern zugesandt. Ein Treffen fand erst im Mai statt und ein weiteres im September. Auch hier ging es grossmehrheitlich um die Umsetzung der flächendeckenden Kälbergrippeimpfung und die wichtigsten Stolpersteine. Viel zu diskutieren gab die Frage des Vertrauens, ob sich alle an die neue QM-Richtlinie halten oder nicht. Viele Mäster wünschten eine klare Deklaration auf dem Begleitdokument. Auch in der Task Force würde ein Feld auf dem TVD-Dokument begrüsst, wo man mit einem Kreuz bestätigt, dass die Kälber geimpft sind. Es wurde aber beschlossen, damit zu warten, bis die Pilotphase abgeschlossen ist. Bis dahin hat die Task Force empfohlen, dass auf dem Begleitdokument vermerkt werden soll, wann die Kälber geimpft worden sind und womit. Dies ist eine Empfehlung und keine Forderung oder Bedingung von QM-Schweizer Fleisch.

Die flächendeckende Impfung ist soweit gut gestartet, der Verkauf an Impfdosen ist sehr stark angestiegen, aber es ist auch bekannt, dass nicht alle Betriebe impfen, obwohl die Impfung in den QM-Richtlinien verankert ist. Es scheint auch regional grosse Unterschiede zu geben. Seit Anfangs 2026 wird der Einsatz der Impfung im Rahmen von QM- und IP-Suisse Kontrollen überprüft. Viele Tierhaltende gehen davon aus, dass sich alle Kolleginnen und Kollegen an die Regeln halten und die Anforderungen von QM-Schweizer Fleisch erfüllen und ihre Berufskolleginnen oder -kollegen nicht aktiv betrügen. Es ist zu hoffen, dass diese Haltung bis zu allen Tierhaltenden durchdringt. RGS wird im Bereich Kommunikation zusammen mit der Task Force und Projektpartnern eine Kommunikationsstrategie erarbeiten, welche ebenfalls zu einer guten Umsetzung beitragen soll. RGS wird die Themen zur Unterstützung der Kälbergesundheit weiterhin häufig in geplante Weiterbildungsveranstaltungen einbauen. Aus diesem Grund fand der zweite Workshopzyklus 2025 zu den Themen einer erfolgreichen Kälberaufzucht und -mast statt.

11. Arbeiten Aufbau Betriebsdatenbank

Vorgeschichte: Seit dem Start von RGS ist das Thema Betriebsdatenbank immer wieder diskutiert worden. Aufgrund der Diskussionen im Rahmen der Aufnahme des Basis-Gesundheitsprogramms in den grünen Teppich mit der BO-Milch und der SMP wurde lange abgewartet. Im positiven Fall wäre die Datenbank angegliedert an die der SMP bzw. die der DB-Milch aufgebaut worden, da dort bereits alle Milchviehproduzenten erfasst sind. Nach dem negativen Entscheid im Frühling 2024 wurden weitere Anbieter gesucht. Die Wahl fiel am Schluss auf den Anbieter AAC Infotray, welcher mit seiner Software Limsophy auch die Datenbank des BGK betreut. Dieser hat RGS zugesagt, dass alle dort programmierten Features auch für RGS verwendet werden dürfen. Im letzten Quartal 2024 wurde ein Workshop mit dem Projektteam von RGS und von AAC Infotray durchgeführt, eine verbindliche Offerte erarbeitet und Ende Jahr noch der Vertrag mit AAC Infotray abgeschlossen.

Die Aufbauarbeiten haben sich 2025 stark verzögert. NTGS und RGS beschlossen, die IT – Betreuung zu wechseln, was bereits den Start verzögert hat. Der neue IT-Supporter hat festgestellt, dass RGS punkto IT sehr rudimentär ausgerüstet ist. Eine Arbeit mit einer Datenbank wäre so gar nicht möglich gewesen. Es musste u.a. eine Firewall installiert werden und Geräte mussten aufgerüstet oder ersetzt werden. Dann könnte endlich der VPN-Tunnel aufgebaut werden, wobei es mehrfach zu technischen Problemen kam. Nicht ideal ist auch das Internet an beiden Standorten. In Zollikofen konnte es verbessert werden, in Zürich besteht weiterhin (seit Start RGS) ein sehr schwaches Internet. Die Entwicklungs- und Aufbauarbeiten an der Datenbank konnten bis Ende Jahr nicht abgeschlossen werden und es ist eine zeitliche Verzögerung bis ca. Ende März 2026 zu erwarten. Dies bedeutet keine Mehrkosten für die Entwicklung, da für die Entwicklung ein Pauschalbeitrag entrichtet wurde. Auf Seite RGS bleibt aber eine ca 50% Stelle mit diesen Arbeiten gebunden bis zum Ende der Entwicklungsphase. Das Projekt wird bei RGS intern sehr professionell und effizient von Josie Siegel gemanagt. Dank ihrem grossen Einsatz bewegt sich das ganze Projekt doch langsam vorwärts. Das Ziel wäre, im Frühling 2026 die Rechnungen aus der neuen Datenbank zu versenden. Dies dürfte trotz der Verzögerungen möglich sein, sich aber beim grossen Versand an die Betriebe etwas verzögern bis ins zweite Quartal.

12. Mitarbeit in Projekten und eigene Projekte

12.1 Projekt CHIS

Das Projekt CHIS der Vetsuisse-Fakultät Bern, finanziert durch das BLV, wird weiterhin durch Marie Mudry betreut, welche seit April 2025 bei NTGS angestellt ist. Die Projektleitung hat weiterhin Michèle Bodmer. RGS sitzt in der Begleitgruppe ein. Die viel übersichtlichere Darstellung der Zusammenfassung der RGS-Checkliste Basis-Gesundheitsprogramm Milchvieh konnte 2025 mit Marie Mudry programmiert und weiter verfeinert und verschönert werden. Geplant war, die bisher gesammelten Daten auf Papierformularen in der App zu erfassen, sobald die endgültige aktive Programmversion von CHIS startet. Dadurch könnten Auswertungen in Zukunft über das AHIS gemacht werden. Wie bereits weiteroben erwähnt, wurde hier 2025 die neue schöne Dar-

stellung der Zusammenfassung der Checkliste Basis-Gesundheitsprogramm Milchvieh programmiert. Weitere Arbeiten werden nach dem Roll-out sowie im Rahmen des geplanten Projektes mit Mooh besprochen werden.

12.2 Projekt zuhause gross werden (*Bio Luzern* / KAG-Freiland)

Dieses Projekt ist ein kleines Projekt von *BioLuzern*, wo eine Zusammenarbeit mit dem KGD geplant war. RGS hat ab 2024 die Besuche übernommen. Im Auftrag von *BioLuzern* 2024 wurden je vier Betriebe durch RGS-Mitarbeitende besucht. Davon war einer ein Zweitbesuch. Das Projekt wurde dann erweitert und auch von KAG-Freiland angeboten. 2025 konnten für *Bio Luzern* 2 Erstbesuche und 5 Zweitbesuche, sowie für KAG-Freiland 5 Erstbesuche und ein Zweitbesuch durchgeführt werden.

BioLuzern lancierte dieses Projekt mit dem Ziel, dass Kälber auf Bio-Milchbetrieben im Kanton Luzern auf dem Geburtsbetrieb abgetränkt werden und anschliessend auf einen Partnerbetrieb zur Bio-Weidemast gelangen. Die abgetränkten Kälber werden somit deutlich später umgestallt, was den Stress reduziert, die Kälbergesundheit positiv beeinflusst und die Verabreichung von Antibiotika unwahrscheinlich macht.

Rolle von Rindergesundheit Schweiz (RGS) resp. Kälbergesundheitsdienst (KGD)

Tierärzte/Tierärztinnen von RGS führten auf den Projektbetrieben Bestandesbesuche durch, die für die Anerkennung als KGD-Geburtsbetrieb notwendig sind und besprechen vor Ort mit dem Betriebsleitenden die Möglichkeiten zur Aufstallung der Kälber über 120 Tage bis zum Abtränken. Im Anschluss wurde ein kurzer Bericht verfasst, welcher die Eignung des Betriebes festhält und an den Betriebsleitenden, den Bestandestierarzt sowie *BioLuzern* geschickt wird.

Rund ein Jahr, nachdem ein Betrieb in das Projekt gestartet ist (also die Kälber mehrheitlich zu Hause aufgezogen hat), wurde er von RGS ein zweites Mal besucht. Bei diesem Besuch wurden die beim Erstbesuch erfassten Abläufe überprüft, die Umsetzung der Vorgaben beurteilt, die KGD-Kurzcheckliste durchgegangen und alles in einem kurzen Bericht zusammengefasst. Im Vorfeld füllte der/die BetriebsleiterIn zudem bereits den Auswertungsbogen zu den bisherigen Kälbern im Projekt aus (Tageszunahmen und Behandlungen), welcher beim Besuch noch besprochen bzw. vervollständigt wird. Des Weiteren wurde (falls der/die BetriebsleiterIn einverstanden war) ein kurzes Interview geführt, welches für die Kurzportraits auf der Homepage von *BioLuzern* verwendet wurde.

Datenauswertung

RGS erstellte aus den Resultaten der Auswertungsbögen eine Übersicht und verglich die auf den Betrieben erhobenen Zahlen hinsichtlich Tageszunahmen und Antibiotika-Behandlungstagen der Kälber mit den branchenüblichen Zahlen aus der Schweiz.

Das Ziel des Projektes war, ein Modell für eine nachhaltige, an Tierwohl und Tiergesundheit orientierte und gleichzeitig ökonomisch tragfähige Aufzucht von Kälbern unter den spezifischen Bedingungen der Milchviehbetriebe in der Schweiz zu etablieren. Dafür sollten bis Ende 2026 insgesamt 1'800 Kälber auf total 40 Bio-Milchviehbetrieben auf dem Geburtsbetrieb aufgezogen und abgetränkt werden. Es sollte sich dabei um Betriebe mit überdurchschnittlichen Haltungs- und Fütterungsbedingungen

handeln. Die Kälber sollen nach der Tränkeperiode entweder auf dem Geburtsbetrieb bleiben oder an einen einzelnen Partnerbetrieb vermittelt werden. Die Bio-Milchbauern sollen über die notwendige Motivation, das Wissen und die notwendige Infrastruktur für das Abtränken auf den Betrieben verfügen. Eine enge Zusammenarbeit zwischen Milchvieh- und Mastbetrieben soll aufgebaut werden. Darüber hinaus soll ein für die Produzenten attraktiver Vermarktungsweg für Bio-Kälber und Bio-Weiderinder etabliert werden. Damit einhergehend soll Tiergesundheit und Tierwohl gegenüber der aktuellen Situation verbessert und der Einsatz von Antibiotika reduziert werden.

Leider konnte *BioLuzern* nicht so viele Betriebe für das Projekt motivieren, wie sie geplant hatten. Ende 2025 wurde von RGS ein Bericht mit der Auswertung der Erhebungen auf diesen Betrieben an *BioLuzern* übermittelt.

12.3 RegioKalb (Projekt RGS unterstützt von KAG Freiland)

RegioKalb
Das Kalb verbindet

STAND

Transport- und Umstellungsstress sind wesentliche **Risikofaktoren** für **Durchfall- und Lungenerkrankungen**. Die heutigen manifestierten Strukturen der Kälberaufzucht führen so zu enormen gesundheitlichen Problemen und zu einem erheblichen Einsatz von Antibiotika.

Weg

Die Etablierung von **Arbeitskreisen** durch Landwirte soll **Risikofaktoren gezielt eliminieren** und so die Tiergesundheit und das Tierwohl nachhaltig verbessern.

Ziel

Ziel dieses Projekts ist es, eine **Alternative** zu dieser seit Dekaden zementierten **Produktionskette** im Rahmen einer Pilotstudie zu entwickeln.

Nutztiergesundheits Schweiz NTGS
Tiergesundheits Schweiz RGS
Standort Bern
Rüttli S
3002 Zollikofen
Tel. +41 31 910 20 11
info@rsg-nlos.ch

Standort Zürich
010 Veltheuse Strassli
Welterthurerstrasse 200
8057 Zürich
Tel. +41 44 360 82 30
www.rsg-nlos.ch

Das Projekt ist beim KGD gestartet und wurde von RGS übernommen. Im Projekt wurde im Jahr 2025 ein Arbeitskreis mit einem Mastbetrieb und dessen Geburtsbetrieben aufgebaut. Der Betrieb kaufte bereits zuvor die Kälber direkt bei den Geburtsbetrieben. Im Rahmen des Projekts fand ein Treffen zwischen Mast- und Geburtsbetrieben statt, moderiert durch RGS. Ein weiteres Treffen der Betriebe ist für das Jahr 2026 geplant. Zusätzlich wurden mehrere der Geburtsbetriebe durch RGS-Mitarbeiterinnen besucht, um die Kälbergesundheit auf den Betrieben zu optimieren. Des Weiteren wurde in Zusammenarbeit mit einer Tierarztpraxis und einem Mastbetrieb ein Praxisabend für interessierte Geburtsbetriebe durchgeführt. Es konnten dadurch jedoch keine weiteren Geburtsbetriebe für den Mastbetrieb rekrutiert werden. Der Auftrag im Projekt ist, zwei solche Arbeitskreise aufzubauen. Da dies 2025 noch nicht abschliessend gelungen ist, wird 2026 weiter versucht, einen zweiten solchen Arbeitskreis aufzubauen.

12.4 Eingereichte Projektanträge (RGS als Projektpartner)

Projekt projet santé, climat et coût des maladies mit AGRIDEA :

Ein ausführlicher Projektentwurf wurde durch die AGRIDEA, unterstützt von RGS, erarbeitet. Das Ziel wäre die Entwicklung eines Tools, welches einerseits die durch Krankheiten entstehenden Kosten auf Milchviehbetrieben genauer darstellt und andererseits auch den Einfluss auf das Klima durch kranke Tiere berechnet (z.B. weniger Milchproduktion, Klimagase verteilen sich auf weniger Liter Milch). Das Tool sollte auch helfen aufzuzeigen, wieviel Geld verloren geht, das gar nie eingenommen werden kann aufgrund von Krankheit oder Tierabgängen, dass sich Tierhaltende meist nur auf tatsächlich ausgegebenes Geld (Futterkosten, Tierarztkosten) konzentrieren und den Verlust von Geld, das gar nicht erwirtschaftet werden konnte, unterschätzen. Die ASR hatte eine Zusammenarbeit in diesem Projekt zugesagt. Es wurde als Beratungsprojekt beim BLW und danach auch beim BLV eingereicht. Leider wurde das Projekt abgelehnt. Dies ist eine verpasste Chance, um dank einem solchen Tool endlich einmal messbar den Zusammenhang zwischen Tiergesundheit und Klima aufzuzeigen. Es hätte auch perfekt zu dem grossen QuNaV Projekt der Mooh gepasst, wo RGS ebenfalls mitarbeiten wird.

Beratungsprojekt zur Senkung des Antibiotikaeinsatzes auf Milchviehbetrieben im Kanton Thurgau

Auf Anregung des Präsidenten der Thurgauer Milchproduzenten (TMP) wurde dieses Projekt durch die TMP, das Bildungs- und Beratungszentrum Arenenberg, Bamos und RGS beim BLW als Beratungsprojekt eingereicht. Im Projekt sollen 30 Milchviehbetriebe während der Projektdauer Beratung von Bamos oder RGS beziehen können, um gezielt die Eutergesundheit zu verbessern und den Antibiotikaeinsatz zu senken. Zusätzlich zur Beratung sind auch Arbeitskreise geplant und eine Weitervermittlung der Ergebnisse an andere Milchviehproduzenten im Kanton. Das Projekt wurde eingereicht, aber es erfolgt erst ca. Mitte 2026 eine Rückmeldung des BLWs.

Milchviehgesundheitssystem auf Mooh-Betrieben: Gesunde Milchkühe: ein Mehrwert für das Klima und das Einkommen!

Mooh hat ein QuNaV Projekt entwickelt, unterstützt von Agrovet Strickhof und RGS.

Ziel des Projekts ist die Etablierung eines innovativen, skalierbaren Geschäftsmodells zur Reduktion der Treibhausgasintensität in der Schweizer Milchproduktion. Im Zentrum steht die gezielte Verbesserung der Tiergesundheit durch die Kombination aus digitalem Gesundheitsmonitoring, präventiver Bestandesbetreuung und individueller Beratung auf mooh-Betrieben. Hier ist RGS im Lenkungsausschuss und geplant ist auch ein Einsatz des Basis-Gesundheitsprogramms, um die Ziele des Projektes umzusetzen. Das Projekt wurde Ende Dezember vom BLW bewilligt. Das Kick-off meeting fand im Januar 2026 statt.

12.5 Weitere geplante Projekte

- **Projekt «Early-stage detection of nutritional disorder in dairy cows with nanostructured sensors» mit Agroscope und ETH:**

In diesem Innosuisseprojekt wird ein Sensor entwickelt, der Aceton wahrnehmen kann. Die Finanzierung des Projektes ist zugesagt und es ist in 2024 gestartet. Die Arbeiten von RGS in dem Projekt betreffen eine Doktorarbeit in der letzten Phase des Projektes mit Start Ende 2026 oder anfangs 2027. Im Rahmen dieser Arbeit soll der entwickelte Sensor auf Betrieben getestet werden.

- **Projekt mit SMP, Vetsuisse Bern, Agroscope und VPHI zur Verkäsbarkeit von Milch mit erhöhten Zellzahlen:**

Bereits im Dezember 2024 fand ein erstes Treffen bei der SMP mit Milchproduzenten von silofreier-Milch für die Westschweizer Käsesorten statt. Vertreten war neben den SMP-Vertretern und den erwähnten Milchproduzenten zwei Mitarbeiterinnen von RGS. Ziel dieses Austauschs war es, die aktuellen Herausforderungen im Bereich der Eutergesundheit zu diskutieren, sowie die Teilnehmenden für das Thema der Antibiotikaresistenzen zu sensibilisieren. Dabei wurde der hohe Antibiotikaverbrauch im Euter in der Schweiz im Vergleich zu den Nachbarländern beleuchtet.

Alle Teilnehmenden waren sich einig, dass eine Weiterentwicklung der derzeitigen Praktiken in der Schweiz notwendig ist. Dies gilt sowohl im Hinblick auf den Ansatz der Globalen Gesundheit (One Health) als auch für das Image der Schweiz im Rahmen des internationalen Handels. Auch die Käser müssen in diesen Diskussionsprozess miteinbezogen werden: die gesamte Branche muss sich engagieren, damit langfristig nachhaltige Ergebnisse erzielt werden können.

In diesem Zusammenhang entstand in weiteren Diskussionen die Idee, gemeinsam mit Agroscope und der Vetsuisse-Fakultät Bern ein Studienprojekt durchzuführen, das sich mit diesen Fragestellungen befassen soll. Ziel dieses Projekts ist es, neue wissenschaftliche Evidenz zu schaffen, um den Einfluss von Milch mit erhöhten somatischen Zellzahlen auf die Verkäsbarkeit sowie auf die Käsequalität zu untersuchen. Darüber hinaus sollen auch mögliche Auswirkungen auf andere Verarbeitungswege in der Milchindustrie analysiert werden. Im Rahmen des Projekts wird zunächst ein Überblick über die Zellzahlsituation in Schweizer Milchviehbetrieben erarbeitet und diese mit den Verbrauchszahlen des IS ABV (Informationssystem Antibiotika in der Veterinärmedizin) in Beziehung gesetzt. Anschliessend sollen quantitative und qualitative Unterschiede bei der Verkäsung von Milch mit unterschiedlichen Zellzahl-niveaus erfasst und analysiert werden. Zudem wird untersucht, ob ein erhöhter Zellzahlgehalt in der Tankmilch aufgrund einer leichten Erhöhung bei allen Kühen oder aufgrund einer Kuh mit stark erhöhten Werten zu Unterschieden in der Verkäsung führt.

Im Laufe des Jahres 2025 fanden zahlreiche Gespräche statt. Im Rahmen eines Projekts des BLVs zum Zusammenhang zwischen Antibiotikaverbrauch, Eutergesundheit und Grenzwerten für die qualitätsabhängige Milchvergütung wurde das VPHI der Vetsuisse-Fakultät Bern Anfang 2026 in das Projekt miteinbezogen. Im

Zusammenhang mit dem geplanten Umzug von Agroscope nach Posieux ist vorgesehen, die Verkäsungsversuche im November 2026 zu starten.

13 Weitere Aktivitäten

- Erweiterung und Pflege Netzwerk / Mitarbeit in Gremien und Arbeitsgruppen (BLV, Fachkommission Viehwirtschaft SBV etc.)

Wie bereits in den drei Vorjahren fanden auch 2025 halbjährliche Treffen mit dem SBV statt, mit Michel Darbellay, Thomas Jäggi und Andrea Wiedmer. Von unserer Seite war jeweils Sandra Strauss von NTGS vertreten, sowie Martin Kaske, Judith Peter und Ruth Sigerist. Es werden jeweils wichtige aktuelle Themen besprochen. Im vergangenen Jahr war dies insbesondere die Unterstützung der Umsetzung der Kälbergrippeimpfung als neue Anforderung der Richtlinien von QM-Schweizer-Fleisch. Aus diesem Grund war auch Fabian Seidl, Geschäftsführer von Agriquali punktuell anwesend bei diesen Treffen.

Auch mit anderen Organisationen wird ein regelmässiger Austausch gepflegt. RGS konnte sich zu einzelnen Themen mit der ASR absprechen und zwischen den Treffen findet häufig auch ein telefonischer Austausch statt mit den Vertretern der Produzentenverbände.

Mit der SMP arbeitet RGS bereits seit mehreren Jahren in mehreren Arbeitsgruppen mit, die insbesondere das Thema der Senkung des Antibiotikaeinsatzes im Euter verfolgen. Die SMP hat eine Kommission Nachhaltigkeit gegründet. Hier wird RGS fast jedesmal miteingeladen, um zu Themen wie dem obengenannten aber auch zum Thema Biosicherheit Input zu leisten oder auch um sich mit den Mitgliedern dieser Kommission über deren Vorstellungen auszutauschen.

Der Einsitz als Gast in der Fachkommission Viehwirtschaft des Schweizer Bauernverbandes erweist sich auch als sehr sinnvoll. Die RGS-Vertretung kann sich bei Fachfragen nützlich einbringen und kann in der Umfrage erläutern, womit sich RGS gerade beschäftigt. Ausserdem dienen die Sitzungen auch einer Vergrösserung des Netzwerkes, da ein Austausch mit den anderen Mitgliedern der Kommission gepflegt werden kann.

Das Netzwerk von RGS soll weiter ausgebaut und gepflegt werden. Den Partnerorganisationen sollen regelmässige Treffen angeboten werden. Weiter wurden bereits 2024 und auch 2025 Gespräche mit Vertretern verschiedener landwirtschaftlicher Schulen durchgeführt, um hier eine bessere Zusammenarbeit und auch eine bessere Bekanntheit von RGS zu erreichen. Diese Aktivitäten werden 2026 weiter ausgebaut.

- **Zusammenarbeit NTGS und Aufbau KIN Nutztiergesundheit**

Auch 2025 hat RGS versucht, die Arbeiten zur Entwicklung des Kompetenz- und Innovationsnetzwerkes Nutztiergesundheit aktiv zu unterstützen. Es hat ein regelmässiger Austausch auf Leitungsebene stattgefunden und auch ein Workshop in der ersten Jahreshälfte wurde zusammen mit der NTGS-Geschäftsstelle durchgeführt, um Input für verschiedene zentrale KIN-Themen und Tätigkeitsfelder zu eruieren und zu liefern. RGS kann bei den sehr wichtigen Themen wie Biosicherheit und Antibiotikaeinsatz sein Knowhow einbringen und sieht auch, wo Handlungsbedarf vorhanden ist. Eine Verbindung mit den tierartenübergreifenden Aktivitäten auf Ebene NTGS ist auch für RGS sinnvoll und könnte eine effizientere Nutzung von Synergien ermöglichen.

- **Zusammenarbeit RGS mit Qualitas im Rahmen des Elektronischen Behandlungsjournals**

2025 fanden 3 EBJ-Begleitgruppenmeetings statt und RGS betreut auch weiterhin das Erfassen von Medikamenten im EBJ.

- **Einsitz in der kantonalen Schadenskommission des Kantons Zürich (Tierseuchen)**

Maren Feldmann wurde 2024 als Nachfolgerin von Martin Kaske als Vertreterin der Tiergesundheitsdienste in die kantonale Schadenskommission des Kantons Zürich gewählt. 2025 fand eine Sitzung statt.

Schlusswort und Ausblick:

Nach den vielen Wechseln 2024 hat sich das Fachpersonal von RGS zu einem guten schlagkräftigen Team entwickelt. Der Wechsel der Finanzfachfrau hat auf strategischer Ebene viele Arbeiten stark verzögert. Zusätzlich hat die Blauzungenkrankheit sowie die Einführung der obligatorischen Kälbergrippeimpfung Mitte Jahr insbesondere in den ersten Monaten des Jahres viele Ressourcen gebunden in den Bereichen Vortragsaktivitäten, Erarbeitung von Informationsmaterial und Beantwortung telefonischer sowie schriftlicher Anfragen. Dies hat aber auch den Bekanntheitsgrad von RGS verbessert. Auch die Mitarbeit bei der Arbeit von NTGS zum Aufbau des KINs hat nochmals einigen zeitlichen Aufwand verursacht. So war RGS auf vielen Ebenen gefragt und aktiv und unterstützend im Einsatz und konnte auch seine bisherigen Tätigkeiten weiter ausbauen. Das Netzwerk und die Bekanntheit konnten ebenfalls vergrößert werden. Auf der anderen Seite ist nun das KGD-Projekt endgültig zu Ende, wodurch 150000 bis 200000 Franken wegfallen, welche RGS und KGD in den letzten zwei Jahren für die Arbeiten und das Personal zur Verfügung hatten. RGS ist noch nicht entsprechend gewachsen, um dies aufzufangen und die Chancen, ein Gesundheitsprogramm im Markt zu verankern sind immer noch sehr gering und nun u.a. aufgrund der sehr tiefen Milchpreise noch kleiner geworden.

Somit ist die Zukunft von RGS in der jetzigen Grösse nicht gesichert und es braucht weitere Aufbauarbeiten und eine Entwicklung in die Breite, damit RGS weiterhin überall dort so aktiv im Einsatz sein kann, wo die Expertise von RGS gebraucht wird. Es wird neben dem operativen RGS auch bei den Branchenorganisationen und dem strategischen Gremium von RGS, dem Ausschuss Rind von NTGS, liegen, dass RGS breiter genutzt und die Finanzen gesichert werden können, um RGS dort einzusetzen, wo dies für alle in der Branche einen Nutzen bringt.

RGS bedankt sich an dieser Stelle bei den nimmermüden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von RGS für ihren täglichen Einsatz, sowie auch für die aktive Mitarbeit aller involvierten Personen und Organisationen in Ausschuss, Vorständen und in der Task Force Kälbergesundheit und anderen aktiven Arbeitsgruppen, sowie für die finanzielle Unterstützung durch die Branchenorganisationen und die Partnerfirmen.

Mit Eurer Unterstützung und einer guten Zusammenarbeit werden wir weitere wichtige Themen anpacken und zusammen etwas bewegen können!

RGS und KGD setzen sich weiterhin intensiv für eine Verbesserung der Schweizer Rindergesundheit und mehr Prävention ein. Das Potential ist weiterhin gross und die Herausforderungen müssen angepackt werden, um eine nachhaltige Verbesserung der Rindergesundheit zu erreichen.

Anhang 1: Evaluation RGS Bestandesbesuche

Anhang 2: Verzeichnis der Publikationen und Vortragsaktivitäten RGS 2025